

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1913**

145 (24.6.1913)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-240324](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-240324)

Jeverisches Wochenblatt.

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringerlohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Zeitspaltel oder deren Raum
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.
Druck und Verlag von G. S. Metzger & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

N^o 145

Dienstag den 24. Juni 1913

123. Jahrgang

Erstes Blatt

Auf dem Wege zu Braunschweigs Thron.

Noch vor wenigen Wochen war von welfischer Seite feierlich versichert worden, daß nicht nur der Herzog von Cumberland, sondern auch der Prinz Ernst August, trotzdem er Schwiegersohn des Deutschen Kaisers geworden sei, alle seine Ansprüche auf Hannover aufrechterhalte. Von allen Seiten wurde damals eine unzweideutige Erklärung der preussischen Regierung gegenüber diesem welfischen Manöver verlangt. Jetzt ist sie endlich, spät genug, erfolgt und zwar durch Veröffentlichung der Erklärung, welche Prinz Ernst August am 20. April in seinem Schreiben an den Reichstanzler abgegeben hat. Es muß Wunder nehmen, daß dies Schreiben erst jetzt veröffentlicht wird, obwohl doch damit schon früher der welfischen Agitation die Spitze hätte abgebrochen werden können. Jedenfalls gewinnt aber dadurch eine andere Erklärung vom 20. April besondere Bedeutung. Damals, also gleichzeitig mit dem der Definitivität nicht bekannt gegebenen Schreiben des Prinzen Ernst August, wurde nämlich eine halbamtliche Auslassung veröffentlicht des Inhalts, daß „eine anderweitige Regelung der braunschweigischen Thronfolge, die nur durch einen erneuten Beschluß des Bundesrats erfolgen kann, die Herstellung desjenigen friedlichen Verhältnisses zwischen dem Hause Cumberland und dem Bundesstaate Preußen zur selbstverständlichen Grundlage haben“ werde, „das nach den Prinzipien der Bündnisverträge und der Reichsverfassung die Beziehungen unter allen Bundesstaaten ordnet und sichert“.

Offenbar ist nach der Meinung der preussischen Regierung, die jene Auslassung auf Grund der jetzt abgegebenen Erklärung des Prinzen Ernst August veröffentlichte, diese Grundlage gegeben, so daß eine Aenderung des Bundesratsbeschlusses, der der Thronfolge des Prinzen in Braunschweig entgegensteht, in die Wege geleitet werden kann. Zweifellos hat die Lage sich seit dem letzten Male, wo der Herzog von Cumberland, am 15. Dezember 1906, den Versuch machte, das Anrecht seiner Väter auf den braunschweigischen Thron durchzusetzen, wesentlich geändert. Er wollte damals für

sich und seinen ältesten, inzwischen am 20. Mai v. J. verstorbenen Sohn zugunsten des jüngeren Sohnes auf die Thronfolge in Braunschweig verzichten, indem er aber gleichzeitig erklärte, niemals seine Ansprüche auf die Krone Hannovers aufgeben zu können. D diesem Angebot gegenüber faßte der Bundesrat am 28. November 1907 jenen Beschluß, in welchem er die Bedingungen für den Regierungsantritt eines Cumberlanders in Braunschweig festlegte, indem er die Überzeugung der Verbündeten Regierung dahin aussprach, „daß, solange Se. Königl. Hoheit der Herzog von Cumberland oder ein Mitglied seines Hauses sich in einem, dem reichsverfassungsmäßig gewährleisteten Frieden unter Bundesgliedern widerstreitenden Verhältnisse zu dem Bundesstaate Preußen befindet und Ansprüche auf Gebietsteile dieses Bundesstaates erhebt, auch die Regierung eines anderen Mitgliedes des herzoglichen Hauses Braunschweig-Lüneburg in Braunschweig mit den Grundprinzipien der Bündnisverträge und der Reichsverfassung nicht vereinbar sei, selbst wenn dieses Mitglied gleichzeitig mit dem Verzicht der übrigen Mitglieder des Hauses auf Braunschweig seinerseits für sich und seine Deszendenz allen Ansprüchen auf das frühere Königreich Hannover entsagt“.

Zweifellos entspricht nun die jetzt nachträglich veröffentlichte Erklärung des Prinzen Ernst August nicht allen in jenem Bundesratsbeschlusse gestellten Bedingungen für die Thronfolge eines Cumberlanders in Braunschweig. Was den Prinzen selbst betrifft, so enthält seine Erklärung, wenn auch das Wort Hannover darin nicht genannt wird, doch einen einwandfreien Verzicht auf die hannoverschen Ansprüche, da nach seiner eigenen Versicherung in dem dem Kaiser geleisteten Treueid das Versprechen liegt, daß er nichts tun und nichts unterstützen werde, was darauf gerichtet ist, den derzeitigen Besitzstand Preußens zu verändern. Von einem Verzicht des alten Herzogs ist in der Erklärung nicht die Rede, aber es fällt stark ins Gewicht, daß sie mit ausdrücklicher Genehmigung des Vaters abgegeben worden ist. Auch hat die Sachlage sich gegenüber dem Jahre 1907 dadurch sehr wesentlich geändert, daß der ältere Bruder des Prinzen Ernst August gestorben und dieser somit als alleiniger Erbe noch dazu mit Einwilligung seines Vaters auf die hannoverschen Ansprüche verzichtet hat. Unter diesen Umständen kann es als sicher ange-

nommen werden, daß man von einer ausdrücklichen Verzichtleistung des Herzogs von Cumberland, der bekanntlich durch ein seinem Vater am Totenbette abgegebenes Versprechen gebunden ist, Abstand nehmen und auf den zu erwartenden Antrag Preußens in Wäde eine Aenderung des Bundesratsbeschlusses vom 28. Februar 1907 herbeiführen wird, so daß Prinz Ernst August an der Seite der Kaiserin wohl noch in diesem Jahre als Herzog von Braunschweig einziehen wird.

Mit besonderem Interesse aber wird man abwarten, wie die im Reichstage durch fünf Abgeordnete vertretene Welfenpartei, deren Ausschuß am 29. Juni einberufen ist, sich zu diesem Umstich stellen wird. Bedeutet doch die Erklärung des Prinzen Ernst August, daß er „nichts unterstützen werde, was darauf gerichtet ist, den derzeitigen Besitzstand Preußens zu verändern“, eine runde Abgabe an die Welfenpartei. Wird sie die einzig logische Schlussfolgerung daraus ziehen und sich auflösen, oder wird sie, was leider wahrscheinlicher ist, welfischer sein als das Fürkingsgeschlecht der Welfen? Aber selbst wenn in diesem Falle der Parteigegensatz und die Kunst, nichts zu vergessen, siegen sollten, so bedeutet doch die Erklärung des Prinzen Ernst August das tatsächliche Ende der Welfenfrage.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Berlin, 21. Juni. Wie nach dem L.-A. verlautet, ist über die Heranziehung des Immobilienbesitzes zum Wehrbeitrag eine Einigung erzielt worden, die sich auf der Grundlage eines vom nationalliberalen Abg. Schiffer gestellten Antrages bewegt. Danach soll die Besteuerung bei ländlichen wie bei städtischen Grundstücken der Ertragswert zugrunde gelegt werden und zwar das Fünftel des Ertragswertes des Reinertrages. In allen Fällen kann aber der Beitragspflichtige verlangen, daß statt des Ertragswertes der gemeine Wert zugrunde gelegt wird. Dieses Recht erlischt, wenn es nicht spätestens bis zum Ablauf von zwei Wochen nach Zustellung des Veranlagungsbescheides geltend gemacht wird.

Oesterreich-Ungarn.

Ueber neue Unruhen an der Wiener Universität wird berichtet: Am Donnerstag beschloß die Vertreter-

Der letzte der Ravenan.

Roman von S. Courty's-Mahler.

33) (Fortsetzung.)

Jutta schloß hinter ihr das Zimmer ab und warf dumpfschmerzhaft auf den Divan. Ihr Kopf schmerzte, ihre Glieder waren steif, und der Puls fieberte. Sie vermochte nicht mehr zu denken, die Bilder verwirren sich in ihrem Kopf. Sie fühlte sich grenzenlos unglücklich und so einsam, wie nie in ihrem Leben, trotzdem sie die Mutter wieder hatte. Sie empfand nichts als den unerträglichen Jammer um Götz Gerlachshausen, der das Ideal ihrer Mädchenseele gewesen, den sie geliebt mit der tiefen, heiligen Glut ihres jungen Herzens, und der sie betrogen und verraten hatte.

Wir ging ihr durch den Kopf, was sie seit dem Morgen erlebte. Sie hatte gegen sich selbst gewütet, um Götz Gerlachshausen demütigen zu können, um ihm zu zeigen, wie sehr sie ihn verachtete. Ihre Verlobung hatte sie ihm mit wildem Triumph ins Gesicht gerufen, um ihm zu zeigen, daß sie ihn nicht liebe.

Und nun lag sie da, von Grauen über sich selbst geschüttelt, elend und verzweifelt, zum Sterben. Wenn sie doch einschlief, um nie mehr zu erwachen! Das wünschte sie.

Herbert Sonsfeld hatte seine Tante in ihr Zimmer geleitet. Dort standen sie sich eine Weile stumm gegenüber. Endlich sagte Herbert aufatmend und heiser vor Erregung:

„Gewonnen! Der Sieg ist unser!“
Sie setzte sich müde in einen Sessel.
„Ja, aber fast wäre alles verloren gewesen. Ich habe gezittert, so lange Jutta fort war. Wo mag sie gewesen sein? Sie sah furchtbar verblüht aus. Ich vermag mich kaum am Gelingen unseres Planes zu freuen.“

Götz Gerlachshausen war ihr mehr, als wir dachten. Mir ist wirklich bange um sie.“

Herbert warf den Kopf zurück. „Nun verdirb mir doch die Freude und laß die Klageklieber. Die Hauptsache ist: Wir sind gerettet. Um Jutta sei unbesorgt. An einer ersten Liebe tritt man nicht. Schließlich bin ich doch auch nicht zu verachten.“ Er zündete sich eine Zigarette an und bot der Tante sein Stüt. Sie folgte seinem Beispiel. Dann sah sie bittend zu ihm auf. „Herbert, versprich mir, daß Du gut zu dem Kinde sein wirst.“

„Herrgott, ich bin doch kein Kannibale, der kleine Kinder verschlingt! Natürlich werde ich gut zu ihr sein, auf ein bißchen Süßholz soll es mir auch nicht antommen, wenn jemand wie ich auch längst über solche Kinderkost hinaus ist. Wird mir gar nicht schwer fallen, und Du sollst sehen — sie verliebt sich noch bis über die Ohren in Deinen vortrefflichen Neffen. Ernsthaft: Du brauchst nicht Trübsal zu blasen, es fehlt jeder Grund dazu. Bedenke, was wir erreicht haben!“

Sie lehnte sich in ihren Sessel zurück und blickte den Rauchwölken nach. Sein Ton schien sie nicht zu verletzen.

„Gewiß,“ sagte sie, „gar viel! Und ich habe mich bisher auch nie mit truchtloser Neue abgegeben, aber wenn ich jetzt so rein und schuldblos vor meiner Todter stehen könnte, wie ich es ihr glaubhaft machte — kein Preis wäre mir zu hoch. Doch genug davon! Nicht umsonst will ich gegen die Macht eines Toten gerungen haben. Hier stehe ich — hier bleibe ich — fort mit nutzlosen Sentimentalitäten!“

„Bravo, liebe Tante, in dem Sinne will ich ein paar Flaschen Pomery fast stellen lassen. Wir trinken vorläufig ohne die kleine Braut auf unsere Verlobung.“

Er klingelte und gab den bezüglichen Befehl, der prompt ausgeführt wurde.

Erst am nächsten Morgen kam Jutta wieder aus ihren Zimmern. Beim Ankleiden hatte ihr bereits die neue Zofe geholfen, da Johanne schon abgereist war.

Jutta erschien sehr bleich am Frühstückstisch, aber sie schien ruhig und gefaßt. Ihre Mutter und ihr Verlobter umgaben sie mit zarter Aufmerksamkeit.

Da zwischen ihr und der Mutter Jahre überbrückt werden mußten, fehlte es nicht an Gesprächsstoff. Mit heimlichem Schmerz empfand Jutta, daß ihr die Mutter fremder erschien als zu der Zeit, da sie noch nicht wußte, wie innig sie zusammengehörten. Lag es an ihrer allgemeinen Seelenstimmung, daß ihr Herz nicht so warm für die Mutter zu schlagen vermochte?

Es quälte sie ungemain, daß sie sich zu zärtlichen Worten zwingen mußte. Wenn ihre Mutter sie mit Liebstosungen überschüttete und ihrer Freude über das endliche Wiederfinden Ausdruck gab, war ihr zumute, als fände das alles keinen Widerhall in ihrem Herzen. Sie zwang sich in eine freundige Stimmung hinein und fühlte doch, daß sie zum erstenmal in ihrem Leben vor sich selbst Komödie spielte und vor anderen.

Noch mehr hatte sie diese Empfindung ihrem Verlobten gegenüber. Als er einmal leicht den Arm auf der Stuhllehne um sie legte, glaubte sie vor Schreden zu erstarren.

„Was habe ich getan — mein Gott — was habe ich in sinnlosem Trost getan?“ dachte sie zum Verwecheln schmerzgerührt. Herbert sah ihr an, daß sie über seine Vertraulichkeit entsetzt war. Schnell zog er seinen Arm zurück und plauderte unbefangen.

Während sie sich bemühte, darauf einzugehen, irren ihre Gedanken immer wieder ab.

„Nun kann Götz Gerlachshausen nicht mehr annehmen, daß ich ihn geliebt habe, selbst wenn ich mich irgend wie verraten hätte. Jetzt, da ich mich mit einem andern verlobte, wird er glauben, daß er mir gleichgültig war.“

versammlung der deutschnationalen Studentenschaft, die vollständige Sperrung der Universität zu erzwingen, falls das Rektorat die Ausnahmeverfügung nicht zurücknimmt, wonach der Eintritt in die Universität nur durch die kleinen Tore und gegen Vorweisung der Legitimationskarten gestattet wird. Die deutschnationalen Studenten besetzten infolgedessen gestern morgen die Eingänge zur Universität und hinderten die übrigen Studenten, in die Vorlesungen zu gehen. Das Rektorat verfügte nunmehr die Einstellung der Vorlesungen und sperrte die Universität bis auf weiteres. Sämtliche Mitglieder des Hochschulausschusses der deutschnationalen Studentenschaft traten von ihren Plätzen zurück. — In der gestrigen Sitzung hob der Senat die Einstellung der Prüfung auf, während die Einstellung der Vorlesungen im Universitätsgebäude bis auf weiteres in Kraft bleibt. In einer Erklärung bedauert der Senat die neuerlichen strafbaren Handlungen eines Teiles der Studenten und fordert sie auf, zur Besonnenheit und Ordnung zurückzukehren.

Niederlande.

Haag, 21. Juni. Die Erste Kammer hat mit 21 gegen 9 Stimmen dem Gesetzentwurf über die Küstenverteidigung, einschließlich des Baues des Forts bei Blissingen, angenommen.

Türkei.

Konstantinopel, 22. Juni. Die kriegsgerichtliche Verhandlung gegen die Mörder Mahmud Schejket Paschas dauerte bis 1 Uhr früh. Dann wurde das Urteil gefällt, das dem Sultan zur Bestätigung unterbreitet wird. Die Verurteilten werden morgen früh an verschiedenen Stellen der Stadt gehängt. Die drei Mörder Kasim, Hismet und Abdurrahman sind noch nicht verhaftet worden. Prinz Sabah Eddin richtete gestern an die Polizei ein Schreiben, in dem er mitteilte, daß er sich seit 70 Tagen an einem sichern Ort versteckt halte und ruhig den Gang der Untersuchung verfolge.

London, 22. Juni. Das Reuterische Bureau meldet über die Vorgänge bei Basra, daß eine Bande von unbekanntem Arabern am Freitagabend den Kommandanten der türkischen Truppen im Augenblick der Landung ermordet hat.

Australien.

Melbourne, 21. Juni. (Meldung des Reut. Bur.) Der Führer der Liberalen Cook wird heute aus Sidney hier eintreffen, um ein neues Ministerium zu bilden.

Die Marokkoshwierigkeiten.

Rom, 21. Juni. Nach einer Meldung der Agenzia Stefani aus Derna hatte General Tassoni nach der Einnahme des Lagers von Buktat die Verfolgung des Feindes am 18. bis nach Pisciara und Gubba fortgesetzt. Am 10. ging der Marsch fast ohne Widerstand des Feindes bis nach An-Mara, wo General Tassoni auf die Nachricht von der Einnahme des Lagers bei Ettangi durch General Salsa halt machte. Die Italiener verloren an beiden Tagen 10 Verwundete, darunter einem leicht verwundeten Offizier. Die Verluste des Feindes hält man für bedeutend, da etwa 20 Leichen, die der Feind längs der Straße hatte liegen lassen, aufgefunden worden sind. Augenblicklich halten die Generale Tassoni und Salsa miteinander Fühlung durch Patrouillen, die nirgends mehr auf den Feind gestoßen sind.

meinte sie bei sich und wollte sich einreden, daß sie bei diesem Gedanken Befriedigung empfinde. Es war vergebliches Bemühen.

Qualvoll verging ihr der Morgen. Sie sehnte sich nach der Einsamkeit ihres Zimmers und mußte doch die Gesellschaft der beiden Menschen ertragen, die ihr nun die Liebsten auf der Welt sein sollten.

Das Wetter war trübe und unfreudlich; die Stimmung grau und drohte sich in einen Landregen aufzulösen.

Die drei saßen sich im Salon neben dem Speiseaal gegenüber und bemühten sich, zu plaudern. Da sie in der Tiefe des Zimmers am Kamin Platz genommen hatten, sahen sie nicht, daß Götz Gerlachshausen in den Schloßhof ritt. Als der Diener meldete, daß Herr von Gerlachshausen Komtesse Rakenuau zu sprechen wünsche, fuhr Jutta in jähem Schreck empor und erblühte. Sie wollte den Besuch abweisen lassen, aber ihre Mutter hatte bereits gesagt:

„Wir lassen bitten!“

Zu Jutta gewandt, fuhr sie fort: „Du kannst ihn nicht ablehnen, Jutta. Was sollte die Dienerschaft denken! Außerdem ist es wohl das Richtige, Du stellst Herbert als Deinen Verlobten vor. Dann weiß er, daß für ihn nichts mehr zu hoffen ist.“

Jutta wurde glühend rot. Sie dachte daran, daß sie Götz bereits ihre Verlobung gemeldet, ehe sie vollzogen war.

„Ich traf Herrn von Gerlachshausen gestern im Walde. Er weiß, daß — daß Herbert mein Bräutigam ist — auch, daß Du hier bist, Mutter.“

Blitzschnell flog ein warnender Blick aus Herberts Augen zu Frau von Sterned hinüber. Die richtete sich kampfbereit auf. Sie wußte nun, was Götz hier wollte. Ein Strauß mit ihm stand ihr bevor, aber sie glaubte, des Sieges sicher zu sein.

(Fortsetzung folgt.)

Dom Balkan.

Sofia, 21. Juni. Gegenüber einer Meldung aus Belgrad, daß am 19. Juni 50 Bulgaren den serbischen Posten bei Ossogowo angegriffen hätten, erklärt die bulgarische Telegraphenagentur, daß zwischen serbischen und bulgarischen Truppen in dieser Gegend kein Zusammenstoß stattgefunden habe. Das gemeldete Gescheh sei ohne Zweifel von Landesbewohnern herbeigeführt worden, welche sich gegen Ausschreitungen der Serben zur Wehr gesetzt hätten.

Sofia, 21. Juni. Nach der Frankf. Ztg. dürfte Serbien heute hier die Antwort auf den Gegenorschlag Bulgariens, der die Einsetzung gemischter Garnisonen als Vorbedingung der Demobilisierung verlangt, überreichen. Nichtamtlich kennt man bereits den Sinn der Antwort: sie ist ablehnend.

Sofia, 21. Juni. Heute oder morgen soll Serbien nach der W. Z. auch die zweite bulgarische Note wegen der Revision des Balkanvertrags beantworten. Da dieser Bescheid ebenfalls ablehnend lauten wird, scheint jede Aussicht auf eine friedliche Verständigung verloren zu sein.

Sofia, 21. Juni. Auf die gestrige Nachricht von einer von den Griechen vorgenommenen Hausdurchsuchung in einem bulgarischen Knabenpensionat zu Saloniki hat nach der Woll. Ztg. die bulgarische Regierung eine dritte Protestnote an Griechenland geschickt, die fast den Charakter eines Ultimatums trägt.

Wien, 21. Juni. Nach den heute in unterrichteten Kreisen vorliegenden Nachrichten braucht man an der Möglichkeit einer Beilegung des serbisch-bulgarischen Streites nicht zu zweifeln. Es ist nach dem B. T. nicht ausgeschlossen, daß Bulgarien doch noch nach Petersburg geht, vielleicht mit dem Vorbehalt, daß es den Schiedsspruch des Zaren nur auf Grund des Vertrags von 1912 anerkennen würde. Auch Serbien würde sich vielleicht entschließen, der russischen Einladung Folge zu geben und die Petersburger Konferenz zu beschiden, vermutlich mit der Erklärung, daß es den Vertrag nicht anerkenne, jedoch seine Mediation zulasse. Wenn der serbische Ministerpräsident nach Petersburg reist, so wird vielleicht auch Herr Daneff Ursache haben, an der Konferenz teilzunehmen. In russischen Regierungskreisen glaubt man, daß, wenn die Konferenz zustande kommt, es vielleicht gelingen werde, den Streit auf friedlichem Wege zu schlichten.

Luftfahrt.

Leipzig, 22. Juni. Zur Eröffnung des Leipziger Luftschiffahrtens ist der König von Sachsen hier eingetroffen. Während der König an der Halle begrüßt wurde, traf das Luftschiff Sachsen ein, nachdem es schon 20 Minuten langlam sichtbar gewesen, und überflog die Halle. Um 3.50 Uhr erschien auch die Viktoria Luise. Beide Luftschiffe umkreisten unter großer Begeisterung des Publikums den Landungsplatz. Die Sachsen landete um 4.15 Uhr glatt vor der Halle, die Viktoria Luise kreuzt über Leipzig.

Die Sachsen mit dem König von Sachsen an Bord ist um 4.30 Uhr zu einer einständigen Fahrt über Leipzig und die Bauausstellung aufgestiegen. Um 4.40 Uhr landete die Viktoria Luise glatt vor der Halle und trat 10 Minuten später gleichfalls eine Passagierfahrt über Leipzig an.

Wien, 22. Juni. Beim heutigen internationalen Flugtag in Alpern stieß der Apparat des Oesterreichers Stager in einer Höhe von 40 Metern gegen das Flugzeug des Franzosen Molla. Beide Apparate stürzten und wurden völlig zerrümmert. Molla wurde leicht, Stager und sein Passagier, Linienchiffleutnant Nepales, schwer verletzt.

Brüssel, 21. Juni. Eine Kommission der hier tagenden internationalen Aeronautischen Vereinigung hat ein internationales Gesetz zur Regelung des Luftverkehrs vorbereitet, dessen Entwurf jetzt den zehn auf der Konferenz vertretenen Staaten zur Genehmigung zugehen soll. Eine andere Kommission hat die Bedingungen für das Gordon-Bennett-Rennen der Lüfte festgesetzt.

Vermishtes.

Doppelmordversuch und Selbstmord. Freitagabend drang der Bahnarbeiter Wilhelm Benz in das Haus Leibnizstraße 69 in Charlottenburg ein, verlegte das Dienstmädchen Bertha Richter durch Messerstiche und gab dann auf das Mädchen und auf den herbeieilenden Dienstherrn der K. mehrere Schüsse ab, die aber ihr Ziel verfehlten. Auf der Flucht tötete sich B. durch einen Schuß in den Kopf. — Der Tag berichtet dazu noch folgendes: Im Parterre des Hauses Leibnizstraße 69 in Charlottenburg wohnt die Familie Mehr, bei der das 19jährige Dienstmädchen Richter in Stellung ist. Die K. unterzieht seit längerer Zeit ein Verhältnis mit dem 27jährigen Benz aus der Friedrichstraße 53 in Charlottenburg. Diese Beziehungen wollte die K. lösen; B. war nun der irrigen Meinung, daß die K. ihre Neigung einem andern geschenkt habe. Donnerstagnachmittag lauerte er ihr, von Eifersucht geplagt, auf; sie wußte

sich ihm aber zu entziehen. Am Abend ließ er sich in das Haus seiner Geliebten einschließen, und gegen 3 Uhr heute früh stieg er durch das vom Flur in das Mädchenzimmer führende Fenster und stach mit einem Messer auf die im Bett liegende K. ein. Das entsetzte Mädchen floh in das Berliner Zimmer, wo sich inzwischen auch der Hausherr, der mit seiner Familie durch die Messerstiche alarmiert worden war, eingeschoben hatte. Als B. des Hausherrn ansichtig wurde, sprang er durch das geöffnete Fenster in den Hof hinab und gab aus einem Revolver fünf Schüsse auf diesen und die K. ab; doch wurde niemand getroffen. Unterdes waren sämtliche Hausbewohner erwacht und hatten das nahe 9. Polizeirevier alarmiert. Als die Beamten erschienen, entfloh B. Da er aber einsah, daß ein Entkommen unmöglich war, jagte er sich die letzte Kugel in den Kopf, so daß er tot zusammenbrach. Die K., die Verletzungen am Hals und an der Schulter davongetragen hatte, wurde in der Unfallstation in der Kaiser Friedrich-Straße verbunden, konnte dann aber wieder nach der Wohnung ihrer Herrschaft entlassen werden.

Spandau, 21. Juni. Auf dem hiesigen Güterbahnhofe explodierte heute nachmittag eine Kiste mit Zündern, die für das Feuerwerkslaboratorium bestimmt waren. Der Güterbodenarbeiter Raiffe wurde auf der Stelle getötet; der angerichtete Schaden ist beträchtlich. Die Ursache der Explosion ist unbekannt.

Nienburg. Die drei hier bestehenden Bistulfabriken, die bekanntlich weit über Nordwestdeutschland hinaus einen Ruf genießen, werden nach einer Meldung der Hogaer Zeitung mit dem 1. Juli unter dem Namen Vereinigte Nienburger Bistulfabriken, G. m. b. H., vereinigt.

Dresden, 21. Juni. Der Verleger der Dresdner Volkszeitung und sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete August Kaden ist heute mittag nach längerem Leiden in Friedrichstädter Krankenhaus gestorben.

Southern Sea, 21. Juni. Heute früh ist ein Anschlag auf die St. Johanniskirche entdeckt worden. Ein großer Haufen Streichhölzer, auf dem 30 Patronen lagen, wurde im Orgelraum gefunden. Ein Streichholz war angezündet, aber anscheinend durch den Windzug ausgelöscht worden. Am Tatort wurden Druckschriften für das Frauenstimmrecht gefunden.

St. Andrews (Schottland), 21. Juni. Der östliche Flügel des Laboratoriums der Universität ist durch einen Feuerschritt zerstört worden. Nach sicheren Anzeichen ist der Brand das Werk von Anhängerinnen des Frauenstimmrechts.

Newport, 21. Juni. Der deutsche Botschafter Graf v. Bernstorff wohnte dem geitigen Empfang auf dem Imperator bei. Die Presse und die Öffentlichkeit gollten dem Schiffe ihre höchste Bewunderung.

Musikantendörfer in der Pfalz. Man schreibt: Im südlichsten Winkel der Rheinprovinz liegt die alte Babelstadt Kreuznach. Wenn man dort im Frühjahr den mit freundlichen Blumenbeeten zwischen den Bahnsteigen gezielten Bahnhof betritt, so fallen zwischen dem eleganten Badepublikum die zahlreichen Scharen von Musikanten mit Ranzel und Trompete auf, die hier zu den ins ferne Ausland, nach Italien, Frankreich, Holland, fahrenden Zügen streben. Das lustige Wäldchen kommt aus dem nahen Pfälzer Wald, der ein knappes Stündchen hinter Kreuznach, dicht an den blau-weißen Grenzpfählen, beginnt. In diesem meilenweit sich erstreckenden Waldgebirge gibt es ganze Dörfer, deren Einwohner Musiker sind. Im Winter treiben sie irgend ein Handwerk oder widmen sich ihrem häuerlichen Viehstium, aber wenn der Frühling auf die Berge steigt, dann nehmen sie das Ranzel auf den Rücken und die Fiedel unter den Arm und wandern in Gruppen zu 6 und 10, ja zu 18 und 24 Mann in die weite Welt hinaus. Meist geht die Fahrt nach Holland, England, nach Schweden, Rußland, nach der Schweiz usw., doch auch in Amerika fanden wir vor fast 250 Pfälzer Musiker, 40 in Afrika, 80 in Australien, 10 in Asien. Allein aus den Dörfern Wolfstein, Jettenbach und Umgebung wanderten vorigen Sommer 1200 Musiker in die Fremde hinaus, um überall da aufzuspielen, wo man lustige Musik liebt, in Dörfern und Städten, auf den Straßen und in den Pariser Cafés. Einer von der Kapelle führt die gemeinsame Kasse, später werden die Einnahmen geteilt. Viele bringen im Herbst einen schönen Haufen Geld mit heim in ihr weitentlegenes Dörfchen, manche kamen sogar zu ansehnlichem Wohlstand, besonders wenn sie Amerika bereist haben, wo die zahlreichen Pfälzer Auswanderer ihre mühseligen Landsteute freundlich aufnehmen. Die wirtschaftliche Bedeutung der Musikantendörfer in der Pfalz ist nach der Dorfzeitung in den letzten Jahren derart gewachsen, daß die bayerische Regierung sich ernstlich mit der Frage der Errichtung einer staatlichen Musikerschule beschäftigt, um eine erweiterte musikalische Ausbildung der Dörfler zu ermöglichen.

r. Die Folgen verschluckter Fruchtkerne. Das Verschlucken von Fruchtkernen, auch kleinerer, kann sehr gefährlich sein. Bei längerem Verweilen ist ein Fremdkörper nie gefahrlos, er verbindet sich mit Kalksalzen und kann infolge seiner Größe und Form Geschwüre und nicht selten tödliche Darmverengungen erzeugen. Haben die verschluckten Fruchtkerne auch noch nicht bald nach ihrer Aufnahme Beschwerden verursacht, so darf dies doch nicht über die Gefahr hinwegtäuschen, die sie ständig im Körper bereiten, einerseits, daß sie

durch langes Liegen chronische Entzündungen und Geschwürbildungen mit daraus entstehenden Narben hervorgerufen und dadurch selbst zur Ursache der Verengung des Darmkanals werden, andererseits daß nach Jahren noch alle durch die möglichen Erkrankungen veranlaßt werden können. Sitz der Obstruktion in der Speiseröhre, so ist das Hinunterfließen in den Magen nicht ungefährlich, denn auch im Magen kann er zu allerlei Gefahren Veranlassung geben. Finden sich Obstruktionen im Magen, so ist die schonendste Behandlung, die durch Magenpflüfung zu entfernen. Will man späte Kerne, z. B. die der Blaumen unschädlich machen, so giebt man, wie man es bei anderen späten Fremdkörpern zu tun pflegt, Kartoffel-, Reis- oder Griesbrei, Sauerkraut oder Brot mit viel Butter, Mittel, die ihn einhüllen, um so die Darmwand vor ihm zu schützen.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 23. Juni. Vier Arbeiter unternahmen gestern nachmittag auf dem Tegeler See einen Ausflug nach Conrads Höhe. Auf der Rückfahrt kenterte das Boot und sämtliche vier Insassen stürzten in die Fluten. Von einem in der Nähe befindlichen Stempdampfer wurden sofort Rettungsversuche unternommen, doch gelang es nur, zwei der Verunglückten rechtzeitig dem Wasser zu entreißen; die beiden Arbeiter Richter und Bielefeld fanden den Tod des Ertrinkens.

Die vom deutschen Radfahrerbunde veranstaltete fünfte Radfahrfahrt Wien-Berlin hatte das Ergebnis, daß von 55 Teilnehmern drei das Ziel in Mariendorf erreichten, und zwar der Sieger Paul Thiel-Breslau in einer um fünf Stunden längeren Zeit, als der Sieger des Vorjahres gebraucht hatte.

In der Rehmner Straße in Beelitz befindet sich ein besonderer Weg für Radfahrer. In einer der letzten Nächte wurde von Bubenhänden in einer Höhe von ungefähr anderthalb Metern quer über den Weg ein ziemlich hartes Drahtseil gespannt. Als kurz nach Mitternacht zwei von einem Ausfluge heimkehrende Oberlehrer die Stelle passierten, wurden sie von dem Seil getroffen und zu Boden geschleudert. Beide erlitten ziemlich er-

hebliche Verletzungen. Die Ermittlungen nach den Urhebern des Streiches waren bisher noch ohne Erfolg.

Brüssel, 23. Juni. Im Vergnügungspark der Ausstellung in Gent löste sich ein Wagen der Gebirgsseilbahn auf dem Gipfel los und raste mit ungeheurer Geschwindigkeit zu Tal. Unten angelangt, sprang er aus den Schienen, stürzte um und zerfiel. Von den 20 Insassen wurden 17 verletzt, und zwar einige so schwer, daß sie in Lebensgefahr schweben. — Der B. Lokalanz. meldet, daß auch zwei Deutsche, die Brüder Ludwig und Franz Langer aus Essen, sich unter den Verletzten befinden.

Barcelona, 23. Juni. Bei den vorgestrigen Kundgebungen aus Anlaß der Protestversammlungen gegen den Krieg in Maroffo sind 30 Personen verletzt worden. Auch gestern war die Erregung in der Stadt noch groß. Gestern vormittag umstellte die Polizei das Volkshaus. In mehreren Stellen der Stadt kam es zum Kugelwechsel zwischen der Polizei und den Manifestanten. Die Truppen sind konfigniert.

Esseg (Kroatien), 23. Juni. In der Walzmühle von Joseph Krause Söhne Aktiengesellschaft brach gestern vormittag im dritten Stockwerk des Hauptgebäudes Feuer aus, das mit rasender Geschwindigkeit um sich griff, so daß in wenigen Minuten das ganze Gebäude in Flammen stand. Das Mählengebäude und die in den Magazinen aufgeschauften Vorräte wurden ein Raub der Flammen. Der Schaden, der auf ungefähr anderthalb Millionen Kronen geschätzt wird, ist durch Versicherung bedeckt.

Dsnabrück, 23. Juni. Wie von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, sind von dem ersten Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 78 etwa 200 Mann an Kopfschmerzen, Erbrechen und Durchfall erkrankt. Die Ursache der Erkrankung ist noch nicht festgestellt. — Lebensgefahr liegt bei keinem vor.

Heilfeld, 23. Juni. Heute mittag ist das an der Landstraße belegene, von dem Gemüsehändler Weins und dem Arbeiter Puls bewohnte Haus niedergebrannt. Von dem Inventar wurde nur wenig gerettet. Die Entstehungsurache des Brandes konnte bisher noch nicht aufgeklärt werden.

Berlin, 23. Juni. Heute nachmittag versuchte die Ehefrau des am Kottbusufer wohnenden Hausdieners Ludwig sich und ihren dreijährigen Knaben sowie das vierjährige Töchterchen ihrer Schwester, das sie zu sich genommen hatte, mittels Leuchtgas zu vergiften, weil der Mann nicht dulden wollte, daß die Frau das Mädchen bei sich behielt. Beide Kinder erlagen dem Gift. Der Zustand der Frau ist hoffnungslos.

Berlin, 23. Juni. Vor dem Haupte Gutenbergstraße 8 in Charlottenburg wurde in der vergangenen Nacht das Dienstmädchen Anna Müller erschossen aufgefunden. Heute früh erschienen auf dem Polizeirevier zwei junge Leute und erklärten, daß sie das Mädchen unbeabsichtigt erschossen hätten. Bei einem Spaziergange wären sie mit dem Mädchen bekannt geworden und hätten sie vor die Haustür gebracht. Bei der Erklärung eines Revolvers habe sich plötzlich ein Schuß gelöst und dieser habe das Mädchen auf der Stelle getötet. Die beiden unglücklichen Schützen wurden verhaftet.

Brüssel, 23. Juni. König Albert hat gestern seinen feierlichen Einzug in Gent gehalten, nachdem er vorher den neuen Kanal von Gent nach Terneuzen eingeweiht hatte.

Yvon, 23. Juni. Ein Dienstmädchen erschloß die beiden ihrer Obhut anvertrauten Kinder eines Landwirts und entleerte sich dann selbst.

Berlin, 23. Juni. Heute sind fünf Soldaten des 14. Husaren-Regiments verhaftet worden, die in dem Verdacht stehen, zahlreiche revolutionäre Anschlagssettel gegen die dreijährige Dienstzeit an den Kasernenmauern angehängt zu haben.

Belgrad, 23. Juni. Wie die Blätter erfahren, ist das Kabinett zurückgetreten, weil bei ihm Gegenstände bezüglich der Haltung auftraten, die gegenüber der russischen Schiedsgerichtsforderung einzunehmen seien.

Sarajewo, 23. Juni. Der Perionenzug aus Mostar ist infolge eines Felsensturzes bei Prenj entgleist. Zwei Personen wurden getötet, mehrere verletzt.

New Madrid (am Mississippi), 23. Juni. Ein der Regierung gehörendes Inspektionschiff ist durch Böen zum Scheitern gebracht worden. Dabei sind neun Personen ertrunken.

Verlorene Angehörige.
Jünger Herr, 27 Jahre alt, nahm nach dem Pferdrennen an dem Tanz im Hotel zum Erzogroßherzog teil. Er bittet jene feinsinnige junge Dame um ein Lebenszeichen, welche ihm während des Tanzens erzählte: „Ich habe noch nicht das selbste ein Glas gefunden, verlobt zu sein.“ Bitte vertrauensvoll um Nachricht bis zum 25. ds. oder 5. nächsten Monats unter Herzenssache hauptpostlagernd Nr. 500 Wilhelmshaven.

Verloren
eine neusilberne Wagentafel auf dem Wege von Senngwarden nach Sillenstede. Dem Wiederbringer eine Belohnung.
Rüsterfel. Fr. Meiners.

Verloren Sonntag den 22. Juni
abends ein Portemonnaie mit bar Geld u. Recept. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Empfehle zum Donnerstag und Freitag
jettes Halbweiss,
Blauweiss. J. C. Josephs Jr.

Limburger- und Harzstäbe.
J. M. Verichs.

Sonigtuchen
3 Pfund 1 Mark
empfiehlt
Schaarer Kolonialwarenhans
(Inh.: Ernst Krieger).

Der Weg lohnt sich!
Damen- und Herren-Fahrrad,
wie neu (mit Garantieschein), äußerst billig zu verkaufen. Näheres bei Gastwirt Janßen, schwarzer Bär, Zeber, Burgstr.

Zur Pflege!
d. Haares, zur Konfervierung u. zum Nachfärben d. Haares verwendeman Pariser Kuchöl „La Gloire“, à Fl. 75 Pf. Nur bei J. Buch, Hofapotheke.

Bordüre Unterzeuge.
Macoschende mit farb. Einfägen,
farbige Oberhemde, Touristenhemde, weiche Biquetragen, Gürtel, Gürtelwesten, Südwester für Damen, Mädchen und Kinder
empfiehlt
Wilh. Struck.

Halt, ich wollte
mir ja noch einen
Rasierapparat



4 Mk.,
schwer versilbert 6 Mk.
bestellen
in der Kreuz-Drogerie.
Nach auswärts unter Nachnahme.

Marke „DURO“

Kieler Waschkleidung,
kleidsam, unverwüsthlich.
Billige, feste Preise.
Bruns & Remmers.

Glauber-salz
1 Pfund 12 Pfg.
J. S. Cassens.
Chlorkalk
1 Pfund 20 Pfg.
J. S. Cassens.

Ich habe nach dem Genuss von 5 Markbrennender Magenbeschwerden, die mich sehr unwohl machten, den Magen mit dem Magenmittel von J. S. Cassens gereinigt und die Beschwerden beschwunden. Ich empfehle dieses Magenmittel.
Herzbeschwerden
aufgehört haben; auch kann ich die Tropfen wieder zeigen, was mir zuvor sehr schwer wurde. Mein ganzer Zustand ist bei dem besten. W. Botes, Weimar. Herrgottmann empföhlen. Preis der Flasche Mk. 1.20. Stellen der Art ohne Verschönerung von Tag 20 Mk. Magenmittel. Doseprodukt G. M. L. S. Waden.

Zu haben: Kreuz-Drogerie.
Dr. Sahmanns
Unterzeuge für Damen und Herren. Bords, nicht einlaufend, in sanitärer Beziehung unerreicht, besonders angenehmes Tragen im Sommer. Alleinverkauf in Zeber bei **H. Mendelsohn.**

Holzteeer, Kohlenteer, Carbolinum, Dachpappe, Stacheldraht, Senforten, Senharten
empfiehlt
Schaarer Kolonialwarenhans
(Inh.: Ernst Krieger).

Kurshücher
zu haben in der Buchhandlung **C. R. Mettler & Söhne.**

Communipersonen.
alle Flecken im Gesicht beseitigt
purlos Creme „Olin“ à 1,50 Mk.
Nur bei J. Buch, Hofapotheke.

Flechten
nässende u. trock. Schuppenflechte, Bartflechte, Aderbeine, Beinschäden, offene Füße
Hautausschläge, skroph. Ekzema, böse Finger, alle Wunden sind oft sehr hartnäckig.
Wer bisher vergeblich auf Heilung hoffte, versuche noch die bewährte und ärztlich empfohlene
Rino-Salbe
Frei von schädlichen Bestandteilen.
Dose Mk. 1,15 u. 2,25.
Nur achte auf den Namen Rino und Firma Rich. Schubert & Co., Weinböhla-Dresden.
Zu haben in allen Apotheken.

Sohlpflanzen
(auf Wunsch auch ganze Beete)
sowie andere Gemüsepflanzen empf.
Wilh. Hinrichs, Gärtner.

Günstiges Angebot.
Gut von 102 Hektar, Nähe Goldbeck (Altmark), an Chaussee gelegen, davon circa 40 Hektar leichter Boden mit sehr guten Viehwiesen, guten Gebäuden, sehr gut. komplettes Inventar, fast neuer Drecksack, Preisforderung 200.000 Mark, bei 70.000 Mark Anzahlung. Nur ernstliche Selbstkäufer und auch nur solche, die zum 1. Juli übernehmen können, wollen mit mir in Verbindung treten. Nähere Auskunft erteilt
Wilhelm Levy, Zeber.

Heute allerfeinste Nordsee-Schellfische und Notzungen, lebendfrisch. **P. Koeniger.**
In den nächsten Tagen wird in der Gemeinde Winsten mit dem Reinigen der Schornsteine begonnen. **H. Schwaning, Schornsteinfegermeister.**

Fest der Inneren Mission
Sonntag, 29. Juni d. J., nachm. 2 1/2 Uhr im Garten des Landhauses Stelhof bei Neuharlingerkel.
1. Festredner: Direktor P. Stuhmann-Godessee a. R.
2. Kurze Ansprachen von P. Buch-Carolinensiel und dem Ortsgeistlichen.
Programm mit Liedertext auf dem Festplatz. Gesungen wird unter Begleitung der Psalmen.
Es ist Vorbeziehung getroffen, daß die Feiere auch bei ungünstigem Wetter abgehalten werden kann.
Jedermann ist herzlich eingeladen.
P. Stodtfrom.
Georg von Euden-Adenhausen.

Ver. Mob.-B.-Ver.-Ges. a. G.
An die Erneuerung der mit dem 1. Juli ablaufenden Versicherungsverträge in Abt. III wird hiermit erinnert.
Warden. J. Müller, Direktor.

Damen-Konfektion.
Das gesamte Lager in **Costumes u. Mänteln** sowie farbigen **Lackkleidern** verkaufe mit großer **Preisermäßigung.**
A. Mendelsohn.

Mache hiermit bekannt, daß ich meinen Beruf mit dem heutigen Tage aufbebe.
Frau Wammen, Hebamme. Klein-Werum bei Hohenkirchen, 22. Juni.

Badewannen

sowie ganze Badeeinrichtungen liefert billigst

G. v. Thünen.

Biehjalz.

Friedr. Köster.

Strümpfe

für Kinder und Erwachsene in schwarz und leberfarbig, schwarze Beinlängen, Socken

in Wolle, Halbwole u. Baumwolle empfiehlt in guter, haltbarer Ware sehr preiswert

Burgstr. Heinr. Müller.

Bruchkaffee,

ausgezeichnet aus besseren Kaffees rein im Geschmack,

1 Pfund nur 1 Mark.

J. H. Cassens.

Gebrannter Kaffee

bei 5 Pfund pro Pfund

5 Pfg. billiger.

Erste Jeverländische Kaffeebrennerei mit Motorbetrieb.

J. H. Cassens.

Gelatine,

rote, 50 Gr. 30 Pfg., 1 Pfd. 2,50 Mk., weiße, 50 Gr. 25 Pfg., 1 Pfd. 1,90 Mk.,

Agar-Agar

1 Stg. 10 Pfg.

Banillezucker

1 Pat. 7 Pfg.

Banille-Saucenpulver

1 Pat. 7 Pfg.

J. H. Cassens.

Rümmelkäse

Pfd. 10 Pfg. und 33 Pfg.

Tilsiter Käse

Pfd. 36 Pfg.

Srautkäse

Pfd. 36 Pfg.

Rahmkäse

Pfd. 90 Pfg.

Schaarer Kolonialwarenhaus.

Inh.: Ernst Krüger.



Neue Emdor Heringe

3 Stück 25 Pfg.

schöne gr. Bratheringe 3 Stk. 25 Pfg. bei

J. Alverichs.

Prima neue

Emdor Bollheringe

Stück 10 Pfg., Duzend 1 Mk.

Wilh. Gerdes.

Neue Emdor Bollheringe

empf. Friedr. Gerdes,

vorn. J. H. Bruns.

Feinste hiesige Zentrifugenbutter

empf. Friedr. Gerdes,

vorn. J. H. Bruns.

Fernsprecher Nr. 4.

Besondere Gelegenheit!

Kaufte soeben einen Restbestand feinsten fertiger weißer Boile- und Städerei.

Kleider,

moderne, tadellose, fehlerfreie Ware, welche ich, um wieder schnell zu räumen,

per Stück 19,50 Mk.

zum Verkauf stelle.

Jedes Kleid hat einen Mindestwert von 30 Mk.

A. Mendelsohn.

Die Kaffees der Briten Jeverländ. Kaffeebrennerei sind von hervorragender Güte und preiswert.

J. H. Cassens, Jever.



Bei Rückgratverkrümmungen,

hohen Schultern und Hüftverkrümmungen erzielte ich glänzende Erfolge bei Erwachsenen und Kindern mit meinem geschützten

Redressions-Apparat

(System Haas).

Sprechstunden ohne Verpflichtung und kostenlos: Freitag den 27. Juni cr. von vorm. 9 Uhr bis nachm. 5 Uhr im Hotel „Deutsches Haus“ in Wilhelmshaven.

Franz Menzel,

Orthopädisches Etablissement.

Hamburg, beim Strohhaupe 2.

Mein Apparat wurde u. a. preisgekrönt auf der Internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden 1911.

Ich bitte genau auf meine Firma zu achten, und sich nicht durch ähnlich lautende Inserate irreführen zu lassen. Der rühmlichst bewährte „Haas-Apparat“ wird nur von mir hergestellt.

Am 27. d. Mts. werden

etwa 30 Herren aus Südschlesien das

Jeverland besuchen. Die vereinigten landw. Vereine beabsichtigen zu dieser Tour die benötigten Wagen zur Verfügung zu stellen.

Die Mitglieder des landw. Vereins Wangerland, die geneigt sind, ihre Wagen bereit zu halten, werden

frdl. gebeten, am Freitag den 27. Juni nachm. mit ihrem

Gepäck bei Haas en burger, Midodge, zu erscheinen, wofür die

Abfahrt präz. 2 Uhr stattfinden wird, und dieses dem Unterzeichneten

halbmöglichst mitzuteilen.

Die Tour geht von Midodge über Altgarnsiefel, Hohenkirchen, Wiarden, Sorum, Minsfen. An-

kunft 6 Uhr in Bahnhof Carolinenhof.

Fr.-Aug.-Groden.

S. Gerdes.

Gestriekte

Golf-Jackets,

weiß und neue Farben, neueste Herbsformen.

A. Mendelsohn.

Donnerstag den 26 Juni

bis 2. Juli verreise ich,

während dieser Zeit habe

Vertreter.

A. Schieferdecker,

Zahntechniker.

Verf.-Gei. gegen Viehsterben

für das nördl. Jeverland.

Die Jahresrechnung für die Zeit

vom 15. Mai 1912/13 liegt vom

24. Juni an zur Einsicht der Mit-

glieder in meinem Geschäftszimmer

aus.

Wiarden. J. Müller,

Direktor.

Jeverländische

Schweinezucht-Genossenschaft.

Tour nach d. Ammerland

Mittwoch den 25. d. M.

Abfahrt von Jever 5,54 Uhr

morgens. D. B.

Bereift.

Dr. med. Bolte,

Nervenarzt,

Bremen, Schwachhauser

Chaussee 27.

Vom 23. Juni ab hin

ich 4 Wochen verreist.

Sanitätsrat Dr. Harms,

Spezialarzt für Hals-, Nasen-

und Ohrenleiden,

Wilhelmshaven,

Viktoriastr. 81.

Bürgerverein Accum.

Einladung.

zu dem

Sonntag den 29. Juni

stattfindenden

Sommerfest

verbunden mit

Kinderbelustigungen und großem

Vollstfest.

Programm.

2 bis 4 Uhr: Kinderbelustigungen

auf dem Schulplatz, während

dem Konzert daselbst.

4 Uhr: Festmarsch durch den Ort.

Anschließend Bewirtung der

Schulkinder in Frau Bergens

Wirtshaus.

5 bis 7 Uhr: Kinderball.

Von 4 Uhr ab bei B. Eggers

und nach Schluß des Kinderballes

bei Frau Borgen

für Erwachsene.

Hierzu laden ergebenst ein

Frau Borgen Wwe.

B. Eggers.

Der Festauschuß.

Die werten Einwohner von

Accum werden gebeten, durch

Schmückung des Ortes das Fest

mit zu verschönern.

Die werten Einwohner von

Accum werden gebeten, durch

Schmückung des Ortes das Fest

mit zu verschönern.

Die werten Einwohner von

Accum werden gebeten, durch

Schmückung des Ortes das Fest

mit zu verschönern.

Die werten Einwohner von

Accum werden gebeten, durch

Schmückung des Ortes das Fest

mit zu verschönern.

Die werten Einwohner von

Accum werden gebeten, durch

Schmückung des Ortes das Fest

mit zu verschönern.

Die werten Einwohner von

Accum werden gebeten, durch

Schmückung des Ortes das Fest

mit zu verschönern.

Die werten Einwohner von

Accum werden gebeten, durch

Schmückung des Ortes das Fest

mit zu verschönern.

Die werten Einwohner von

Accum werden gebeten, durch

Schmückung des Ortes das Fest

mit zu verschönern.

Bund der Festbesoldeten.

Ausflug mit Damen

Sonntag, 29. d. Mts.

Zusammentreffen 4 Uhr nachm.

in Harfs Kaffeehaus bei Barke

Fußwanderung durch den Busch

nach Ostern. Dort 6 Uhr gemeins.

schäftliche Kaffeetafel.

Die Mitglieder mit ihren Damen

werden um zahlreiche Beteiligung

gebeten. Der Vorstand.

Gefunden auf dem Rennplatz

ein silbernes Gliederarmband.

Midodge. Johanne Janßen.

Familien-Anzeigen.

Die Geburt einer Tochter zeigen

an

H. Duden und Frau.

Förrier, 20. Juni 1913.

Verlobungsanzeige

Ihre Verlobung beehren sich

anzugeigen:

Grethe Gerdes

Bernhard Gerbers.

Hohenkirchen, Altgarnsiefel,

Juni 1913.

Lodes-Anzeigen.

Jever, Schützenhofstraße, 21. Juni 1913.

Unsere liebe, gute Mutter und Großmutter,

die Witwe des Landmannes Jurich Peters,

Anna Gesine geb. Gerdes,

ist gestern abend 10^{1/2} Uhr in ihrem 71. Lebensjahre

plötzlich gestorben, was wir betrübt zur Anzeige bringen.

Agathe Peters,

Marie Peters,

Adolf Peters und Frau

und Kinder.

Die Beerdigung findet Mittwoch, 25. Juni, nachm.

3 Uhr auf dem Kirchhofe in Cleverns statt. Abfahrt

vom Trauerhause nachm. 2^{1/2} Uhr.

Heute abend 1^{1/2} Uhr verschied

nach langer, heftiger Krankheit

mein lieber, guter Mann, unser

lieber Vater und Großvater,

der Handelsmann

A. J. Weers,

im vollendeten 78. Lebensjahre.

Dieses bringen tief betrübt zur

Anzeige

die trauernde Witwe

Wilhelmine Weers

und Kinder.

Jever, St. Annentor,

22. Juni 1913.

Die Beerdigung findet Donner-

stag den 26. Juni nachm. 4 Uhr

statt.

Heute abend 7 Uhr verschied

nach kurzer, heftiger Krankheit

meine liebe Frau, unsere herzens-

gute Mutter

Tomke Elisabeth

geb. Janßen

im beinahe vollendeten 78. Lebens-

jahre.

Dieses bringen wir tief betrübt

zur Anzeige.

Der trauernde Gatte S. Janßen

nebst Söhnen.

Fr.-Aug.-Groden, 19. Juni 1913.

Die Beerdigung findet Dienstag

den 24. d. M. nachmittags 4 Uhr

in Midodge statt.

Heute morgen 2 Uhr entschieß

samtlich nach langem Leiden unser

lieber hoffnungsvoller Sohn und

lieber Vater und Großvater,

Gerhard Bruno

im Alter von 21 Jahren 11 Mo-

nate, welches hiemit tief betrübt

zur Anzeige bringen.

Bernh. Gerdes und Frau

nebst Tochter.

Hookfiel, den 22. Juni 1913.

Die Beerdigung findet Don-

nerstag den 26. Juni nachm. 3^{1/2}

Uhr auf dem Friedhofe zu

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringerlohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Zeitspaltel oder deren Raum
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.
Druck und Verlag von C. S. Meißner & Söhne in Jevers.

Jeversländische Nachrichten.

No 145

Dienstag den 24. Juni 1913

123. Jahrgang.

Zweites Blatt

Aus dem Großherzogtum.

Jevers, 23. Juni.

*** Sanitätskolonne.** Sonntag den 22. Juni fand eine große kriegsmäßige Übung der Sanitätskolonnen von Bremerhaven, Vegeßad und Umgegend und Brate statt. In Brate wartete ein Dampfer auf von Jevers eintreffende Kolonnen-Mitglieder, der sie sofort an Bord des bereits auf der Wejer liegenden, von Bremerhaven eingetroffenen Schleppzuges brachte. Dieser war von sachkundiger Hand zu einem Verwundeten-Transportschiff für 200 Tragen eingerichtet. Die Mutterung an Bord ergab einen Bestand von 60 Mann von der Kol. Bremerhaven mit 20 Frauen von der frei. Krankenpflege, 27 Mann von der Kol. Brate und 9 Mann von der Kol. Jevers. Um 9,30 Uhr stiegen mit einem Dampfer der Wert Vulkan etwa 40 Feuerwehrleute der genannten Wert und der Bremer Tauwerkfabrik, welche die Verwundeten zu maršieren hatten, zu uns, und jezt ging es sofort an die Arbeit. Die Art der Verletzung wurde durch einen Zettel gekennzeichnet, welcher dem Feuerwehrmann an die Uniform geheftet war. Der Plan, welcher der groß angelegten Übung zugrunde gelegt war, war folgender: In der Nordsee hat ein Seegeseht stattgefunden. Die Verwundeten sollen, nachdem ihnen auf dem Verwundeten-Transportschiff, auf welchem wir uns befinden, die erste Hilfe zuteil geworden war, in ein Hilfslazarett in Vegeßad geschafft und von allen zur Verfügung stehenden Beförderungsmitteln in die festen Lazarett befördert werden. Die Ausrüstung der Bremerhavener Kolonne war muster-gültig und es war ein Vergnügen, zu sehen, mit welcher rascher Sicherheit die Mannschaft arbeitete. Dr. med. R. mufterte die Verbände und die Lagerungen der Verwundeten auf der Trage und war sehr befriedigt.

Um 10,30 Uhr erreichte der Dampfer Vegeßad. Die Ausladeübungen zeigten ein Muster von Zusammenarbeit, ein solches Maß von Sicherheit, daß auch den Kenner erstaunen ließ. Lauflos, ohne Kommandowort, wurden die Tragen, welche aus den Aufhängetauen des Transportschiffes unter die Schiffsleute geschafft waren, von den Mannschaften mittels Kranes nach oben geholt, hier in Empfang genommen und ins Hilfs-lazarett, das im Bootshaus von Lürßen eingerichtet war, vorläufig untergebracht. Hier warteten die Damen der freiwilligen Krankenpflege ihres Amtes, pflegten und erquikten die Verwundeten. — Da aber das Hilfs-lazarett in der Halle zur dauernden Unterbringung der Verwundeten nicht geeignet war, wie angenommen wurde, mußten die Verwundeten weiter geschafft werden. Das geschah teils auf dazu eingerichteten Leiterwagen, teils auf 3 Eisenbahnwagen, welche mit Aufhängen-richtungen der verschiedenen Systeme versehen waren. — Ein Teil der Verwundeten wurde in einem auf der Wejer liegenden eigentlichen Lazarettschiffe untergebracht, das zu 29 Betten mit allem Zubehör, Arzt-raum, Operationszimmer usw. eingerichtet war. Hier zeigte sich wohl die Arbeit des verdienstvollen Landes-delegierten Herrn Lehrer Knechtel. — Die Beurteilung durch den Oberstabsarzt war geradezu schmeichelhaft zu nennen. Am Schluß waren etwa 300 Sanitätsleute aus den Kolonnen der Umgegend, Walle, Gröpelingen, Olesbushäuser, Schwachbühren, Woltmershäuser, Heme-lings, Borgfeld, Haldt, Klenthal, verammelt. Hoffentlich wird sich auch das Interesse unserer oldenburgischen Heimat mehr und mehr für die gute Sache.

*** Schmiekerfahrten.** Zur Seefahrt nach Helgoland am 14. Juli möchten wir daran erinnern, daß am 23. Juni der letzte Tag der Kartenbestellung ist.

□ Schortens, 21. Juni. Herr Armenhausvater Niensens kann am 23. d. M. auf eine 30jährige Tätigkeit als Armenhausvater zurückblicken. Für seine verdienstvolle Tätigkeit wurde ihm als Anerkennung anlässlich des Jubiläums ein Geldgeheim überwießen. — Die alte, weithin bekannte Heidemühle ist jezt ver-schwunden. Die Abdrucksmaterialien sind nach Apen transportiert worden, wo sie zum Aufbau einer neuen Mühle mitverwahrt werden sollen. Der Platz zur Größe

von etwa 11 Ar ging gestern durch Kauf für 7200 M. in den Besitz des Sattlers Ramke zu Heidemühle über, der dort in Wälle ein Geschäftshaus errichten lassen will. — Gemeinschaftliche Gemeinderats- und Schulvorstandssitzung fand gestern in B. B. Gerdes Wirtshaus in Schortens statt. Die Tagesordnung wurde wie folgt erledigt: 1. Schulplatzfrage. Der Ankauf eines Bauplatzes am Mühlenwege von Gebr. Ramke und S. Coers zum Neubau einer vierklassigen Schule und Lehrerwohnungen sowie Zuweisung vom Genossenschaftsweg wurde in 2. Lesung genehmigt. — 2. Elektrische Lichtanlage. Zur Teilnahme an einer gemeinschaftlichen Sitzung in Jevers mit den Gemeindevertretungen des südlichen Jeverslandes zu den Verhandlungen wegen elektrischer Lichtanlage wurden den Mitgliedern 3 M. bewilligt. — 3. Für die Schule Oßiem werden für Anschaffung eines neuen Barrens 90 M. bewilligt; ferner wird der Beitritt der Schule Schortens zur Gemeindepflichtversicherung in Oldenburg genehmigt. — 4. Fälligkeitenabfuhr. Zu der Vergebung der unentgeltlichen Fälligkeitenabfuhr der Schule Koffhausen hatten sich 5 An-nehmer gemeldet; die Abfuhr wurde durch Los dem Landgebräucher G. Eilers zu Heidemühle übertragen. — 5. Straßenbauangelegenheit. Zu den Baukosten der Straße Koffhausen-Middelsfähr sind vom Amtsverband 20 Proz. Zuschuß bewilligt. — 6. Der von der Oberpost-direktion Oldenburg beabsichtigten Anlage einer oberirdischen Telefonleitung von Siebethshaus nach Kloster am Fußpfad des Gemeindegeweges wurde zugestimmt. — 7. Nachdem der Zulassung einer dritten Hebamme zu-gestimmt wurde, jedoch die gewählte Bewerberin ihre Absicht, nach hier zu kommen, aufgegeben hat, ist die Stelle noch zu besetzen, und es soll ein eventuelles Ge-such um Zulassung besürwortet werden. — Der Bau eines Wohnhauses für den zum 1. Novbr. d. J. nach hier stationierten Gendarmen wurde abgelehnt. — 8. Die Weiterversicherung des hiesigen Armenarbeitshauses in der Schleifjens Feuerversicherung bis 1. Januar 1916 wurde genehmigt. — 10. Ein Antrag auf Erteilung des Gemeindebürgerrechts wurde angenommen und ein weiter Antrag zurückgestellt. — 11. Dem Antrag der Stadt Rühringen um Genehmigung der Benutzung des Gemeindegeweges Moorhausen-Heidemühle zur Legung von Hebeleitungen fürs Wasserwerk Rühringen wurde zu-gestimmt, jedoch wird von Zahlung einer Entschädigung abgesehen, da die Stadt Rühringen sich verpflichtet hat, für die Wiederherstellung des Weges zu sorgen. — 12. Der Antrag des Wittgliebes Schmidt um Verkauf einiger an der projektierten Straße in Middelsfähr stehender Bäume wird angenommen.

□ Oßiem. Die gemischten Chöre des Jeverslandes feierten gestern in unserem Orte ihr 17. Verbands-sängerfest. Der Ort hatte ein festliches Gewand ange-legt; das Wetter war prächtig und die Beteiligung groß, so daß eine fröhliche Feststimmung herrschte und alle Vorbedingungen für ein gutes Gelingen des Festes erfüllt waren. Gegen Mittag trafen von nah und fern die auswärtigen Sangesbrüder und -Schwestern teils mit der Bahn, teils auf grünbekränzten Wagen ein und vereinigten sich um 2 Uhr zur Generalprobe. Eine halbe Stunde später begannen die Vorträge, bei denen die Vereine einzeln ihr bestes Können zeigten und im Massenchor mit 250 Mitwirkenden eine großartige Wir-kung erzielten. Die Pausen zwischen den Gesangs-vorträgen wurden durch Konzertmusik ausgefüllt. Gegen Abend begannen im Oßiemer Hof und im Festzelt die Festbälle, die eine rege Beteiligung fanden. Auch für die liebe Jugend war bestens gesorgt, sie vergnügte sich auf dem mit Buden aller Art und Karussells bestandenen Festplatz ganz vorzüglich. Das schöne Fest wird allen noch lange in guter Erinnerung bleiben.

□ Rühringen, 23. Juni. In den letzten Nächten sind hier zahlreiche Diebstähle ausgeführt worden. In Hepsens hin an mehreren Stellen mittels Einbruchs Kassenschnürer und Kaninchen gestohlen. Einem jungen Mann wurde die Uhr nebst Kette aus der Tasche ent-wendet. Bei Siebethsburg hat man eine Gartenbude vollständig ausgeplündert. — Der Rühringer Lehrer-gesangsverein unternahm Sonabend einen Ausflug zu Schiff. Die Rückfahrt wurde mit der Bahn von Dan-gastermoor aus angetreten.

*** Oldenburg.** Eine Reihe von Schulstellen wird nach §§ 96, 114 des neuen Schulgesetzes künftig nur noch

mit Mittelschullehrern besetzt werden. Deshalb hat die Ablegung der Mittelschullehrerprüfung erhöhte Bedeu-tung gewonnen. Die nächste Prüfung beginnt im lau-fenden Sommer, der mündliche und praktische Teil zu ihr findet im Oktober statt. Meldungen sind bis zum 25. Juni beim Evangel. Oberschulkollegium einzureichen. 20 M. Prüfungsgebühren sind mit einzufügen. Prü-flinge können schon vor der Prüfung mit Seminardirektor Oberschulrat Kündolt sich in Verbindung setzen.

*** Oldenburg.** Die nächste Handwerkstammervoll-versammlung findet bekanntlich am nächsten Freitag statt. Wie der joeben herausgegebenen Tagesordnung zu entnehmen ist, wird u. a. über den Umbau des neuen Kammerheimes berichtet, ein Erlaß besonderer Bestim-mungen für weibliche Personen beraten, die eine Aus-bildung nur für den Hausbedarf erhalten wollen, und ferner über eine Abänderung des § 17 des Normallehr-verbands verhandelt werden. Auch soll die Meister-prüfungsordnung abgeändert werden. Für 1912 wird die Rechnungsablage vortragen.

*** Oldenburg.** Um angeblich 53 000 M. erwarbt Landwirt Suhramp aus dem unsernen Hatterwüsting die Pflugsche Stelle zu Altrup.

*** Oldenburg, 21. Juni.** Ein großer Andrang herrschte gestern nachmittag im Landgerichtsgebäude, als die Einlassarten zum Schwurgerichtssaal in der Straßsachen gegen das Mörderpaar Hilberts und Holter-mann aus Oßiem und den Eisenbahnarbeiter Halle aus Tweelbäte ausgegeben wurden.

*** Brate, 21. Juni.** Ein Unglück ist hier Sonnabend mittags geschehen. Der jüngere Inhaber der Firma Gebr. Boef, der Elektrotechniker Richard Boef, wollte Benzin für ein Automobil aus dem Keller holen und ist dabei in den Benzindüsen erstickt. Auf ein aus dem Keller ertönendes Geräusch ging der Bruder hin-unter; er fand den Verunglückten mit herausgequollener Augen über dem Kasse liegen. Sofort von sachkundiger Hand und dann von einem Arzte angestellte Wieder-belebungsversuche waren leider erfolglos.

*** Strickhausen.** Das Gewitter vom Donnerstag-mittag hat hier laut Wejer. ein schweres Unglück im Gefolge gehabt. Der Landmann Albertzard aus Rüd-dershausen fuhr über die Rüdels-Hellmer mit einem Erntegerät auf dem Wagen, als das Gewitter herauf-zog. Albertzard wollte vor dem schweren Regen in ein Haus flüchten. In dem Augenblick, wo er ums Heck ging, wurde er von einem Blitzschlag getroffen und erschlagen. Das Pferd ging vor Schreck durch. Albertzard war jung verheiratet.

Aus den Nachbargebieten.

*** Wilhelmshaven, 21. Juni.** Eine Kindesleiche wurde gestern gefunden. Ein Anwohner der Peters-straße entdeckte gestern abend in dem feinen Ader Eck Leßing- und Odeogasse angrenzenden Graben ein kleines Patet. In dem röllichen Packpapier fand er in einem Taschentuch eingeschlagen die Leiche eines 4 bis 5 Monate alten normalen Kindes. Gendarmertwachtmeister Riege sorgte für die Ueberführung nach der Leichenhalle. Das rote Taschentuch, in dem das Kind eingeschlagen war, enthielt ein Monogramm. Hoffent-lich gelingt es, die unnatürliche Mutter zu ermitteln.

.. Wilhelmshaven, 23. Juni. In der Marktstraße wurde nachts die große Labenscheibe eines Zigarren-geschäfts zertrümmert, welche einen Wert von 400 M. hatte. — Das Schwurgericht in Osnabrück hat den Gerichtsaktuar A., welcher früher beim hiesigen Amts-gericht tätig war, wegen Unterschlagung zu 1 Jahr Ge-fängnis unter Anrechnung von 3 Monaten Untere-suchungshaft verurteilt.

*** Leer.** In Wittgeesehn vernichtete ein Blitz-schlag das große Anwesen des Kaufmanns Cassens. Außer bedeutenden Warenvorräten verbrannte das ge-samte Eingut und ein Teil des Viehes.

*** Vom Emsland.** Zwei neue Forststreu-fabriken werden im Emsland errichtet werden, die eine von der aarenbergischen Verwaltung, die andere von einer holländischen Firma. Damit würde das Emsland vier solcher Unternehmen besitzen.

*** Syte.** Beim Baden extrant in Hörden bei Oest die kleine Tochter der Neubauerfamilie Stubbemann.

An alle Alpenfreunde.

Im Herbst dieses Jahres sind vierzig Jahre verflossen, daß sich nach langen und mühevollen Verhandlungen der Deutsche Alpenverein und der Oesterreichische Alpenverein zusammenschlossen. Heimatliebe und jugendliche Begeisterung waren derzeit die Gründer des Vereins, und auch heute noch sind dies die Grundfesten, auf die weiter gebaut wird.

Die nun bald verflorbenen vierzig Jahre brachten eine ungeahnte Entwicklung. Aus 1000 Mitgliedern wurden viele Zehntausend, aus wenigen Sektionen viele Hunderte, und so zählt der Verein heute rund 97 000 Mitglieder. Wohl schöner konnten die Ziele und Wünsche des Vereins nicht in Erfüllung gehen. Wie damals bei der Gründung vor vier Jahrzehnten, so ist auch heute noch der Grundgedanke der: „Alle Verehrer der erhabenen Alpenwelt zu vereinen, möge sie die deutschen Alpen selbst bewohnen, möge es ihnen nur zeitweilig vergönnt sein, diese zu besuchen, mag sie ernste Forschung in die Täler und Schluchten, über die grünen Höhen bis hinan zur Grenze organischen Lebens treiben, möge sie, der Wissenschaft fernstehend, nur offenen Sinn mitbringen für die unergreiflichen Eindrücke der Hohegebirgsnatur, deren läuternde und verjüngende Kraft erkannt zu haben zu den schönsten und edelsten Erzeugnissen unseres Jahrhunderts gegählet werden.“

In der richtigen Erkenntnis und in Würdigung dieser Worte hat sich nun im vergangenen Jahre auch in Oldenburg eine Sektion des deutschen und österreichischen Alpenvereins gebildet. Durch ihre Gründung ist den vielen Freunden und Verehrern unserer herrlichen Ostalpen Gelegenheit gegeben zur Mitarbeit und Unterstützung an den Vereinsbestrebungen. Wie im Anfang so auch heute noch gelten diese vor allem der Erschließung der Ostalpen und alljährlich werden hunderttausende von Mark für Reiseerleichterungen ausgegeben. Der Durchschnittstourist merkt es wohl kaum, daß er oft auf Wegen wandelt oder in freundlichen Gasthöfen sich erholt, deren Dasein dem Alpenverein zu verdanken ist. Der Verein bestift in deutschen und österreichischen Alpengebiet bis jetzt 330 bewirtschaftete und unbewirtschaftete Hütten. Neben diesen sind noch etwa 270 Hütten anderer alpiner Vereine und Privatstiften in den Ostalpen. Somit ist dem milden Wanderer oft Gelegenheit gegeben, neue Kräfte zu sammeln zu neuen Wanderungen über Berg und Tal, ewiges Eis und starre Felsen. Noch viele große Gebiete müssen durch gangbare Wege und Schutzhütten erschlossen werden. Und hier jetzt die Tätigkeit des Vereins ein, um den Strom der Fremden auch in diese landschaftlich oft hervorragenden schönen Gebiete zu leiten. Und ist es nicht eine kleine Dankespflicht des Fremden, der mühsel auf schönen Wegen wandelt oder vom Fenster einer Hütte das Bild lieblicher oder erhabener Schönheit in sich aufnimmt zum bleibenden Genuß, wenn er durch seinen Beitritt zum Verein mitarbeitet an dem so segensreichen Wirken desselben? Viele sind zu dieser Erkenntnis gekommen und treue helfende Mitglieder des Vereins geworden. Sie alle haben doppelten Genuß vom Besuch der Alpen. Denn der Vorteile, die mit der Mitgliedschaft verbunden sind, sind nicht wenig. Es liegt auf der Hand, daß die mehr oder minder hoch gelegenen Hütten den besitzenden Sektionen große Kosten verursachen. Welche Schwierigkeiten oft beim Bau überwunden werden müssen, davon kann sich der Laie oft keine Vorstellung machen. Ueber drei Viertel sämtlicher Hütten erreichen über 1800 Meter Meereshöhe, stehen also über der Baumgrenze. Zu ihnen mußte das Bauholz und oft auch Steine auf schwierigen Wegen, bei vielen oft über Gletscher und Felsstrümmen, getragen werden. Und da ist es denn auch gerechtfertigt, wenn die besitzende Sektion den Besuchern ihrer Hütten Gebühren für Benutzung am Tage auferlegt und die Uebernachtung entsprechend teuer ist. Was für viele Hütten gilt, gilt auch für manche Wege. Von diesen Benutzungs- und Uebernachtungsgebühren haben nun die Mitglieder des D.-Oest. V. nur 50 Prozent zu entrichten. Für den öfteren oder gar alljährlichen Besucher der Alpen ist dies ein Faktor, mit dem gerechnet werden kann und auch der wesentlichste Vorteil der Mitgliedschaft. Ferner stehen den Mitgliedern des D.-Oest. V. in den Alpenländern mandaterlei Fahrpreismäßigungen auf Bahnen und Dampferlinien zu. Daneben darf natürlich der literarische Wert, der den Mitgliedern geboten wird, nicht vergessen werden. Die vierzehntägigen Mitteilungen und die jährliche Zeitschrift bringen des Wissenswerten und Interessanten sehr viel. Somit sind der Vorteile nicht wenig, die dem Alpenbesucher durch die Mitgliedschaft des deutschen und österreichischen Alpenvereins geboten werden, und an ihm es ist, sie sich zu Nutzen zu machen. In dem Maße, wie er gibt, kann er auch nehmen. Die Sektion Oldenburg konnte im vorigen Monat ihr erstes Vereinsjahr vollenden und tritt mit 63 Mitgliedern ins zweite Jahr. Sie hat sich mit dieser Zahl einen treuen Stamm geschaffen und kann mit ihrem ersten Erfolge zufrieden sein. Ein Blick auf die Mitgliederliste zeigt aber, daß noch sehr viele wirklich aufrichtige und treue Anhänger und Verehrer unserer schönen Ostalpen dem Verein fernstehen. Für sie besonders sind diese Zeilen geschrieben. Mancher Ziel im kommenden Sommer werden unsere herrlichen Ostalpen sein. Diesen kann nicht genug empfohlen werden: Werbet Mitglieder des deutschen und österreichischen Alpenvereins, Ihr habt doppelten Genuß vom Besuch

der Alpen. Die Sektion Oldenburg stellt mit Freuden fest, daß sie bereits 18 Mitglieder im Lande zu den ihren rechnen kann. Also kommt, Freunde und Verehrer unserer schönen deutschen Alpen, kommt zur Sektion Oldenburg, unterstützt zum eigenen Vorteil durch euren Beitritt das so segensreiche Wirken und Schaffen des stolzen deutschen und österreichischen Alpenvereins. (Anfragen und Anmeldungen nimmt der Schriftführer der Sektion, Eisenbahn-Bureauassistent Heinrich Janßen, Oldenburg, Alexanderstraße 70, entgegen.)

Vermischtes.

* Bürgermeister Trömmel als lebender Leichnam.

Als ein überraschendes Gegenstück zum „Lebenden Leichnam“ Tolstoi, der gegenwärtig in Max Reinhardt's Deutschem Theater in Berlin volle Häuser macht, erscheint nunmehr der jetzt in der Fremdenlegion in Algier befindliche frühere Uesdomer Bürgermeister Paul Trömmel. Wenn die Mitteilungen zutreffen, die dem Berliner Wochenblatt der Nationaldemokraten von wohlunterrichteter Seite zur Verfügung gestellt worden sind. Der „lebende Leichnam“ des Grafen Tolstoi ist ein Mann der guten Petersburger Gesellschaft, der jedoch immer mehr dem Alkoholismus verfällt. Frau und Kind verläßt, um in Zigeunerkreisen herumzulegen, und der schließlich einen Selbstmord fingiert, um, während seine Frau sich anderweitig verheiratet, infolge einer Denunziation plötzlich wieder aus der Verhaftung zu erscheinen und seine Frau und ihren neuen Mann in den Verdacht der Bigamie zu bringen, bis er endlich durch einen Revolverstoß seinem verheulenen Leben doch ein Ende macht. — Als einen Mann von ganz ähnlichem Charakter schildern die oorerwähnten Mitteilungen den Bürgermeister Trömmel, über dessen Fahrten und Abenteuer man sich bis heute nicht recht im klaren gewesen ist. Darnach entkam Trömmel, der jetzt im Anfang der dreißiger Jahre steht, einer alten angesehenen Kaufmanns- und Fabrikantenfamilie in Sangerhausen. Schon als Leutnant im 57. Infanterieregiment in Wesel begann Trömmel zu trinken und derjubelte in wenigen Jahren fast 250 000 M. des ihm von seinem reichen Vater hinterlassenen Erbes. Seine Trunksucht wurde schließlich so stark, daß er aus dem aktiven Dienst scheiden mußte, jedoch Reserveoffizier blieb. Dann wurde Trömmel Bürgermeister eines Casseler Vorortes mit 150 M. Gehalt. Nach der Eingelehrung seiner Gemeinde wurde Trömmel von der Casseler Stadtverwaltung übernommen, verschwand jedoch schon damals nach einem wüsten Gelage mit Damen nach Paris. Als er mit dem mitgenommenen Gelde fertig war, lehrte er reumütig zurück und schied aus dem Dienste der Stadt Cassel, ehe ein Disziplinarverfahren gegen ihn eingeleitet werden konnte. Trotzdem er kurze Zeit darauf als Bürgermeister in Hirschberg im Fürstentum Reuß angestellt und bald darauf wählte man ihn auch als Abgeordneten in den reußischen Landtag. Als er dann wieder durch seine wüsten Trinkgelage sich unmöglich gemacht hatte, gab man ihm den Rat, sich um eine neue Stelle zu bewerben und ein unverständliches gültiges Gesuch wollte es, daß Trömmel darauf Bürgermeister von Uesdom wurde. Allerdings hatte er sich überall als reichen Fabrikantensohn und Militär vorgestellt und die Uesdomer bewilligten ihm ohne weiteres 4000 M. Anfangsgehalt. Es fiel auch nicht weiter auf, daß Trömmel trotz seiner hohen Einkünfte bald verschiedene Mitglieder des Uesdomer Stadterordnetenkollegiums und namentlich auch die städtischen Beamten anpumpfte, ebensowenig wie es ihm schadete, daß er mit Vorliebe in Matrosen- und Fischerherbergen verkehrte, wo er bis zum frühen Morgen Schnaps trank. Wiederholte Deliriumanfälle und Verfallsfälle zu Warenhaus- und Nähmädchen vermachtem seinem Ansehen keinen nennenswerten Schaden zuzufügen, weil er immer wieder große Geldsummen aus seinem väterlichen Erbe zur Verfügung gestellt erhielt, die er aber nicht zur Deckung seiner Schulden, sondern zur Weiterführung seines verschwenderischen Lebens verbrauchte. Im Frühjahr 1911 unternahm Trömmel dann seine vielbesprochene erste Ausreise im Dämmerzustand, die ihn über Berlin nach Paris führte. Auch damals befand sich ein junges Mädchen in seiner Begleitung, doch kam er bekanntlich mit einem blauen Auge davon, weil ihm sein angeblicher Dämmerzustand auch von ärztlicher Seite bestätigt und von den Uesdomern entschuldigt wurde. Nach und nach wurden aber immer schärfere Bespürden laut sowohl gegen seine Amts- wie seine private Lebensführung und insbesondere wurde er beschuldigt, Beziehungen zu einer verheirateten Frau zu unterhalten. In diesem Fall war man gegen Trömmel mit Exzessen vorgegangen und die Folge davon war, daß er wieder wahnsinnig trank, so daß sein Dämmerzustand zum zweitenmal akut wurde und er abermals purlos verschwand. — Von dieser dritten Flucht nach Paris ist Trömmel bekanntlich nicht zurückgekehrt, sondern in die Fremdenlegion eingetreten. — Nach alledem scheint es jetzt aufgeklärt, weshalb Trömmel nicht mehr den Wunsch haben kann, nach Deutschland zurückzukehren, sondern den Vertretern französischer Blätter die Erklärungen abgegeben hat, die ursprünglich ganz unglaubwürdig erschienen sind. — Bezeichnend für die treffliche Beobachtungsgabe Tolstoi ist es noch, daß, wie im „Lebenden Leichnam“, so auch im Falle des Bürgermeisters Trömmel die verheiratete und verlassen Ehefrau trotz alledem ihren Mann nicht

vergessen kann, sondern noch immer bemüht sein soll, ihn zurückzugewinnen.

Nationalbank zum Kaiserjubiläum für die evangelischen Missionen in den deutschen Kolonien und Schutzgebieten.

Quittung.

An Gaben sind ferner eingegangen:
Bei der Deutschen Nationalbank 1 M., nämlich von R. N. — Bei der Oldenburgischen Spar- und Leihbank 957,81 M., nämlich: für die Nordd. Mission: aus der Gemeinde Sandel 93,60 M.; aus der Gemeinde Cleverns 6 M.; durch Pastor Chemnitz aus der Gem. Schweiburg 45,30 M.; durch Pastor Bargmann aus der Gem. Gieshamm 17 M.; durch Geh. Kirchenrat Büchelberger aus der Gem. Zwischenahn 113,35 M.; von H. S. 2 M.; durch Pastor Füssen aus der Gem. Schönmoor 25 M.; durch Pastor Janßen aus der Gem. Raftede 20 M.; Betrag einer Verlosung von Fr. Prof. E. 100 M.; von Fr. v. S. 3 M.; von Fr. Th. 3 M.; zusammen 106 M.; durch Pastor Thorade, Langwarden, von H. 1 M.; von L. 0,50 Mark; durch Pastor Thien aus dem Elisabethstift 23,17 Mark; durch Pastor Ahlrichs aus der Gem. Delmenhorst 179,56 M.; durch Pastor Freije aus der Gemeinde Brate 8 M.; für den Allgem. ev. prot. Missionsverein: durch Pastor Janßen aus der Gem. Wren 34 M. Für die Leipziger Mission: durch Pastor Thien aus dem Elisabethstift 26,16 M.; durch Pastor Janßen aus der Gem. Raftede 100 M.; für die Beth. Mission: durch Pastor Janßen aus der Gem. Raftede 80 M.; durch Pastor Thien aus dem Elisabethstift 26,17 M. Sonstige Gaben von R. E. in Varel 3 M.; durch Kir. Nardus aus der Gem. Neuenhof 25 M.; von R. N. 5 M.; durch Gemeindevorsteher Ubers aus der Gem. Sillenstedt 15 M. — Bei der Redaktion des Oldenburgischen Sonntagsblattes 32 M., nämlich: für die Nordd. Mission: durch Pastor Stöver aus der Gem. Neuenburg von Fr. W. 1 M.; von R. N. 4,60 M.; von einer Hochzeitsammlung 2,40 M.; von zwei Konfirmanten E. S. und E. W. je 0,50 M.; zusammen 1 M.; insgesamt 8 M.; von Fr. G. Dn. in S. 10 M.; sonstige Gaben: von A. Sch. 10 M.; von Fr. W. A. 5 M.
Gesamtsumme der bisher eingeleisteten Gaben: 11 784,41 Mark.

Weitere Gaben nehmen entgegen: die Bürgermeister, Gemeindevorsteher, Farrer, die Redaktionen der Zeitungen und folgende Banken in der Stadt Oldenburg nebst deren Filialen sowie die Spar- und Darlehnskassen im Lande: Deutsche Nationalbank, Postsparkonto 388; W. Jortmann u. Söhne, Postspark. 361; Hofbankhaus C. und G. Ballin, Postspark. 352; Oldenburgische Landesbank, Postspark. 319; Oldenburgische Landwirtschaftsbank, Postsparkonto 1040; Oldenburgische Spar- und Leihbank, Postsparkonto 148. Sämtliche Postsparkonten in Hannover.

Die Sammlung wird mit dem 1. Juli geschlossen.

Handelsteil.

Berlin, 21. Juni. (Mittliche Preisfeststellung für Berliner Produktendarle. Preise in Mark für 1000 Kgr. des Berlin netto Kasse.)

	v. Schluss	72.15	1.15	Schluss
Weizen	Juli	207,25	207,00	207,00
	September	205,00	205,25	205,25
	Oktober	205,50	—	205,75
Roggen	Juli	168,75	169,00	168,75
	September	169,00	169,25	169,00
	Oktober	169,75	—	169,75
Hafer	Juli	164,75	164,75	163,00
	September	168,50	168,50	167,50
	Oktober	—	—	—
Mais	Juli	—	—	—
	Oktober	—	—	66,00

Nachdruck verboten.

Wetterausichten für mehrere Tage im Voraus.

Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Büros:
26. Juni: Bewölkt, bedeckt, mäßig warm.
27. Juni: Schweiß warm, Neigung zu Gewitter mit viel Regen.
28. Juni: Kühler, Regenfälle, windig, strichweise Gewitter.

Es ist die höchste Zeit

für unsere Postabonnenten, ihr Abonnement zu erneuern, damit am

1. Juli

keine Unterbrechung in der Zustellung des Blattes eintritt.

Anttliche Anzeigen.

Staatsministerium.
Oldenburg, 19. Juni 1913.
Die Bekanntmachung des Ministeriums vom 29. April d. J., wonach alle aus dem Regierungsbezirk Aurich in das Herzogtum auf dem Landwege zur Einführung gelangenden Wiederkäuer und Schweine bei dem Ueberfahren der Landesgrenze amtstierärztlich zu untersuchen sind, wird aufgehoben.

Die Vorschriften der Bekanntmachung des Ministeriums vom 11. November 1912, wonach aus Vieh- und Schlachthöfen oder aus Gemeindebezirken, in denen sich Vieh- und Schlachthöfe befinden, Wiederkäuer und Schweine in das Herzogtum Oldenburg nur mit der Eisenbahn oder zu Wasser eingeführt werden dürfen, sowie die Bekanntmachung des Ministeriums vom 11. Februar 1907, betreffend die Einführung von Wiederkäuer und Schweinen mit der Eisenbahn oder auf Wasserstraßen, bleiben in Kraft.

Ministerium des Innern.
Speer.

Der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie an der Amtsverbandshaussee Hohenkirchen-Minsen von km 5,3 bis 6,4 liegt bei dem Kaiserlichen Postamt in Hohenkirchen vom 24. Juni ab auf 4 Wochen aus.

Oldenburg (Gr.), 18. Juni 1913.
Kaiserliche Ober-Postdirektion.

Amt Jever.
Jever, 1913 Juni 17.

Als Bezirksvorsteher in der Gemeinde Wiefels sind verpflichtet worden:

- für den Bezirk Westen der Rentner E. Williams in Wiefels und
 - für den Bezirk Osten der Landwirt H. Ahlrichs in Stürscheep.
- J. B.: Werner.

Der Zivilvorsteher der Erbschaftskommission des Ausschubbezirks Jever.

Jever, 9. Juni 1913.

Aushebung.

Die diesjährige Aushebung für den Ausschubbezirk Jever findet Freitag den 27. Juni und Sonnabend den 28. Juni d. J. im Gasthof zum schwarzen Adler in Jever statt. Die Militärschlichtigen haben sich zur Vermeidung der gesetzlichen Nachteile an dem auf ihrem Vorladungsscheine bezeichneten Tage pünktlich um 7 Uhr 45 Min. vormittags im Ausschubtotal einzufinden.

Die Volksschullehrer haben ihre Anstellungsurkunde und die Militärschlichtigen der jeemännischen und halbjeemännischen Bevölkerung ihre Seefahrtsbücher im Termine vorzulegen.

Müde.

Stadtratsitzung

Donnerstag den 26. Juni 1913 nachm. 5 Uhr im Rathause.

Tagesordnung:

- Nachbestellung von 600 Mt. für die 4. Lehrerinnenwohnung in der Mädchenschule.
- Schreiben des Großh. Amtsgerichts Jever betr. Befegung der Stelle eines Vergantungsprotokollisten.
- Einteilung des städtischen Grundstücks Behrensdröese in Baupläge.
- Eingabe betr. Fortführung der Kanalisation in der Sophienstraße.

5. Zeitfähe für die Regelung der Anstellungsverhältnisse der städtischen Angestellten und die Begründung einer Unterstützungskasse für die städtischen Arbeiter.
Omnen.

Gemeindefachen.

Laut Gemeinderatsbeschluss vom 14. Juni 1913 sollen aus der Strecke des bestellten Gemeindefußweges Nr. 8 von Tettenser Altschloß bei Lauts Hause bis zur Austritt des Landwirts E. Wferts zu Tettenseraltengroden die Steine herausgenommen und soll der Fußweg auf den daneben angelegten Schladeweg verlegt werden.

Etwasige Einwendungen gegen diesen Beschluss sind bis zum 10. Juli d. J. bei dem Unterzeichneten einzubringen.

Tettens, 21. Juni 1913.
W. Hingen, G.B.

Das Gras an den hiesigen Gemeindefußwegen ist bis zum 1. Juli d. J. zu mähen bei Vermeidung von Brüche.

Tettens, 21. Juni 1913.
W. Hingen, G.B.

Kirchensachen.

Kirchengemeinde Sengwarden.
Die an den kirchlichen Gebäuden erforderlichen Maurer-, Zimmer-, Maler- und Dachdeckerarbeiten sollen auf Offerten vergeben werden. Bestit und Bedingungen liegen vom 19. Juni bis zum 3. Juli beim Kirchenrechnungsführer, Herrn G. Hellmerichs in Sengwarden, zur Einsicht aus. Verhoffene Offerten sind bis zum 4. Juli in der Pastorei einzureichen.

Sengwarden, 1913 Juni 18.
Der Kirchenrat.

Minsen.

Montag den 30. Juni nachm. 5 Uhr
sollen in Dieckens Wirtshaus Maurer-, Tischler-, Maler-, Sämiede- und Klempnerarbeiten (Anlegung einer Kirchenheizung, Windfangtür, Malen der Decke usw.) und die dazu erforderlichen Lieferungen öffentlich ausverdingen werden. Das Verzeichnis liegt bei Dieckens aus.

Der Kirchenrat.
Pastor Volkert.

Vermiöte Anzeigen.

Sengwarden. Herr Landwirt Johann Thonhgen zu Angelst läßt Freitag den 27. Juni d. J. nachm. 3 Uhr anf.

- 25 Grafen beste Altlandsmehe,
- 30 Grafen Wgergras,
- 6 trächtige Säue,
- 18 Sauglämmer

öffentlich meistbietend auf halbjährige Zahlungsfrist verkaufen, wozu Liebhaber hiermit einlade.

Bemert wird, daß die Sauglämmer bis 1. September d. J. oder evtl. 1. Oktober d. J. unentgeltlich weiden können.

Friedr. Ahl.

Za. 4000 alte Dachziegel zu verkaufen.
G. Dittmanns.
Sandeler-Möns bei Jever.

Bullkalb

zu verkaufen. B. M. Behrens.
Ziegelhof b. Jever.

Mehde-Verkauf.

Sengwarden. Herr Landwirt Theodor Thonhgen zu Fedderwardergroden läßt

Mittwoch den 25. Juni d. J. nachm. 3 Uhr aufgd.

- 15 Grafen beste Altlandsmehe,
- 10 Grafen Kottlee mit verschiedenen Gräsern vermischt,
- 22 Grafen Wgergras

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu Liebhaber hiermit einlade.

Friedr. Ahl.

Zum öffentlich meistbietenden Verlaufe des den Erben des weil. Proprietärs Johann Friedrich gehörigen

Landgutes Sophienhof

in der Gemeinde Hohenkirchen wird 3. und letzter Termin angelegt auf Montag den 7. Juli d. J. nachm. 4 Uhr

im Hause des Gastwirts Buns in Hohenkirchen.

Das unweit der Straße Hohenkirchen-Mederns bei Mederns belegene Landgut ist 60,35 Matten groß. Die Ländereien befinden sich in einem guten Kulturzustande und es liegen za. 25 Matten fest im Grünen. 56,15 Matten befinden sich sehr gut arrendiert beim Wirtschaftsgelände und gelangt diese Herdtelle sowohl allein als auch zusammen mit einer am Kirchdorfe Hohenkirchen belegenen 4,20 Matten großen alten Güttweide zum Aufzuge.

Der Zuschlag wird möglichst sofort erteilt und der Kaufvertrag im Termin gleich gerichtlich beurkundet.

Hohenkirchen. Hajjo Jürgens.

Herr Rentner Ulrich Ahmels zu Jever hat mich beauftragt, seine an der Terrasse zu Jever inmitten der Stadt äußerst angenehm belegene

Besitzung,

bestehend aus einem geräumigen zweifloßigen bequemen eingerichteten und in vorzüglichem Zustande befindlichen Privathause nebst großer Scheune und schönem geschützten Garten zur Größe von etwa 25 Ar, zum Antritt am 1. Mai 1914 freihändig zu verkaufen.

Kaufgeneigte wollen sich baldigst an den Herrn Verkäufer oder an mich wenden.

Warden. J. Müller, Auktionator.

2 sehr gute und günstig belegene

Landgüter

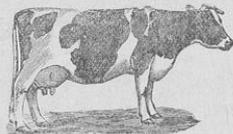
zur Größe von 70 und 40 Matten sind zum Antritt auf Mai 1914 unter meiner Nachweisung zu verkaufen.

Hohenkirchen. J. F. Dettmers, Aukt.

Herr Landwirt Hermann Carls in Gebrighausen in der Herrlichkeit Göddens läßt wegen anderweitigen Unternehmens

Montag den 30. ds. Mts. nachmittags 3 Uhr bei seinem Platzgebäude:

17 beste schwere



Milchkühe, 5 schwere wanstiedige Kühe;



1 beste 7jähr. Stutbuchstute (belegt vom Exzellenz), 1 zweijährige Stute, 1 zweijährigen Wallach, 3 einjährige Füllen

(2 Stuten und 1 Hengst und sämtlich abstammend vom Exzellenz); Johann:



2 trächtige Säue, 3 Ferkel, 3 Monate alt;

2 gut erhaltene Alderwagen, 1 fast neuen Jahrenreifen, verschiedene Milchtransportkessel und was mehr vorkommen wird öffentlich freiwillig auf Zahlungsfrist verkaufen und werden Käufer dazu eingeladen.

Wittmund, 21. Juni 1913.
Fr. Eggers, Königlich Auktionator.

Altershälter wünsche ich meine in

Emden Gastwirtschaft

mit Ausspannung zu irgend annehmbarem Preise zu verkaufen. Jährlicher nachweisbarer Umsatz za. 40000 Mt. Offerten unter Gastwirtschaft an die Exped. d. Bl.

Zu verkaufen 4 Matten dicht belegte

Altlandsmehe im Schortenser Hamrnich. Zu erfragen bei F. Fischer dal

Mädchen u. Fraue 7, auch Kindern mit dünnem, schwachem Haar, zu mal wenn Kopfschuppen, Juckreiz u.

Haar-

ausfall
sich einstellt, sei folgendes bewährte und billige Rezept zur Pflege des Haares empfohlen: Wögentlich 1maliges Waschen des Saates mit Zucker's tomöntiertem Kräuter-Shampoo (Pat. 20 Pf.), daneben regelmäßiges kräftiges Einreiben des Haarbodens mit Zucker's Original-Kräuter-Haarwasser (Fl. 1.25) und Zucker's Spezial-Kräuter-Haarnährfett (Dose 60 Pfg.). Großartige Wirkung, von Tausenden beläufig. Eßt bei Carl Breithaupt, Drogerie.

Frucht- und Mehde-Verlauf in Sandelermöns.

Herr Landwirt Johann Hillers zu Sandelermöns läßt

Freitag den 27. Juni 1913 nachm. 4 Uhr

auf seinem Landgute daselbst: a. 5 bis 6 Matten sehr gut geratene

Altlandsmehe; b. 2 bis 3 Matten sehr gut geratene

Roggen

öffentlich meistbietend auf geraume Zahlungsfrist verkaufen.

Käufer verlameln sich bei Gastwirt Eduard Albers zu Sandelermöns.

Jever. S. A. Meyer, amtlicher Auktionator.

Herr Gastwirt Otto Dohrendorf zu Neuenkrug läßt an einem demnächst bekannt zu machenden Tage

4 Matten beste schwere Altlandsmehe, trocken in Soden,

öffentlich durch mich verkaufen, worauf schon sehr hingewiesen wird.

Waddewarden. Gustav Albers.

Stier Ullner

deckt von jetzt an für 5 Mark.

Stierhaltungsgenossenschaft Wigtens.

2 gebrauchte

Heuwender

und 2 gebrauchte

Mähmaschinen,

sehr gut erhalten, billig zu verkaufen.

Hohenkirchen. J. S. Jacobs, Fernprediger Nr. 27.

Empfehle mich zum

Mähmaschine.

Bitte um vielen Zuspruch.

Schortens. Ed. Lüten.

Warnung.

Wer die Gerüchte über E. weiter verbreitet, wird gerichtlich verfolgt. Klosterneuland. J. Meyer.

Jnrierieren schafft Abjaz!

„Kornfranck“

das neuzeitliche Kaffeegetränk (kein Bohnenkaffee)
Prüfen Sie ihn auf Appetitslichkeit.

78

Amtliche Anzeigen.

Oldenburg, den 21. Juni 1913.

Eisenbahndirektion.

Bergnügungsfahrt nach Wangeroo.

Sonntag den 29. Juni 1913 wird eine Bergnügungsfahrt von Jever nach Wangeroo veranstaltet, zu der auf den nachgenannten Stationen Rückfahrkarten 2. und 3. Klasse zu ermäßigten Preisen nach Wangeroo Bf. ausgegeben werden.

Fahrplan.		Preise der Rückfahrkarten nach Wangeroo Bf.	
ab Jever	an 8.01 nachm.	2. Kl.	3. Kl.
6.49 vorm.	Wiefels	3,30 Mk.	2,90 Mk.
6.57 "	Bussenhausen	7,54 "	7,46 "
7.02 "	Tettens	7,46 "	2,90 "
7.08 "	Hohenkirchen	7,41 "	2,80 "
7.16 "	Garns	7,41 "	2,50 "
7.23 "	Carolinenfiel	7,37 "	2,60 "
7.35 "	an Wangeroo Bf.	ab 7,30 "	2,40 "
8.55 "		5,50 "	2,30 "

Die Rückfahrkarten werden nur in beschränkter Zahl ausgegeben. Es empfiehlt sich deshalb eine vorzeitige Lösung.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch den 25. Juni d. J. nachm. 3 Uhr

versteigere ich in Hinrichs Wirtshaus in Minfen öffentlich meistbietend gegen Barzahlung — einem anderen abgepfändet —
1 blauen gemusterten Teppich,
1 grünes Plüschsofa, 1 Tisch, 1 Kaffeetisch und 1 Spiegel.
Hofmeister, Gerichtssozialbeher.

Vermittler Anzeigen.

Verkauf einer Schlachtereier.

Unter meiner Nachweisung ist in einem größeren Orte eine

Besitzung,

bestehend aus einem geräumigen Hause, welches zur Schlachtereier eingerichtet ist, mit Garten, belegen an vorteilhafter Lage, mit Antritt nach Vereinbarung zu verkaufen. Die Schlachtereier wird mit gutem Erfolge betrieben. Einem Schlachter oder Händler ist der Ankauf zu empfehlen. Anzahlung gering. Ernstl. Reflektanten erhalten Auskunft von mir kostenfrei.
Waddewarden, Gustav Albers.

Im Auftrage werde ich
Mittwoch den 25. Juni
abends 7 Uhr
2^{3/4} Matten dicht besetzte
Altlandsmehde

bei der St. Joostermühle öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.
Käufer bitte ich, sich in S. Donners Wirtshaus zu Althebride versammeln zu wollen.
Wiarden, J. Müller, Auktionator.

Jever. Herr Kaufmann Carl Kirchhoff in Jever will wegen beabsichtigten Wegzuges seine an der Bahnhofstraße in Jever belegene

Besitzung,

bestehend aus dem herrschaftlich eingerichteten Hause und schönem Ziergarten, zum beliebigen Antritt öffentlich meistbietend verkaufen und wird Verkaufstermin angelegt auf

Freitag den 27. Juni d. J. nachmittags 5 Uhr in Metzengerdes Gasthause in Jever.

Die Besitzung ist eine der schönsten Jeverns und werden Kaufliebhaber zu dem obigen Termine hierdurch eingeladen.

Jever. M. H. Minssen, amtlicher Auktionator. Auskunft erteilt
Rezeptor Erich Albers.

Jever. Die zum Nachlasse des weil. Proprietärs J. D. Zuntzen hiersebst gehörige, in Jever an der Mühlenstraße belegene, herrschaftlich eingerichtete

Besitzung,

bestehend aus dem in allerbestem Zustande befindlichen Wohnhause nebst großem Ziergarten, soll zum Antritt am 1. Mai

1914 öffentlich meistbietend verkauft werden und wird Verkaufstermin angelegt auf

Montag den 30. Juni d. J. nachmittags 5 Uhr im Hotel zum Erbgroßherzog in Jever.

Auf die schöne Lage dieser Besitzung wird besonders hingewiesen.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

Jever. M. H. Minssen, amtlicher Auktionator.

Auskunft erteilt
Rezeptor Erich Albers.

Jever. Die Erben des weil. Proprietärs Menno Freese wollen ihre in Jever in der Nähe des Schützenhofes an der Chaussee belegene

Besitzung,

bestehend aus dem noch neuen Wohnhause mit Gemüsegarten, zum 1. Mai 1914 öffentlich meistbietend verkaufen.

Die Besitzung ist angenehm gelegen, das Haus in allerbestem Zustande. Es kann eine kleine Oberwohnung darin vermietet werden.

Verkaufstermin wird angelegt auf

Freitag den 27. Juni d. J. nachmittags 6 Uhr in Metzengerdes Gasthause in Jever.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

Jever. M. H. Minssen, amtlicher Auktionator.

Auskunft erteilt
Rezeptor Erich Albers.

Wünsche mein in Jever an der Schloßerstraße belegenes Wohnhaus mit Stall und Garten zum 1. Novbr. oder 1. Mai zu verkaufen.
B. W. Behrens.
Ziegelhof bei Jever.

2 beste reinfarbige Kuhfäßer und ein Bullfäß zu verkaufen.
St. Annentor. S. Willen.

Kaufe fortwährend fette Schweine und fette Kälber zu allerhöchsten Tagespreisen. Bitte um Anmeldungen.
Jever, Schloßerstr. Julius Lepp.

Suche Alee- oder Altlandsheuer anzu kaufen. Bitte um Offerten.
Goldene-Linie. K. Heyen.

Für einen alleinstehenden Herrn, Witwer, in Rastede, einfacher, netter Haushalt, wird eine Haushälterin, Frau oder Fräulein, nicht unter 40 Jahren, gesucht.

Anmeldungen erbeten bei Frau Suhrkamp in Jever, Terrasse 558.

Gesucht ein junges Mädchen für einen landwirtschaftlichen Betrieb gegen Salär und Familienanschluß zum 1. August oder später.
Näheres bei B. Volenius.

Gesucht auf sofort ein geübter Dackelbinder.
Möns, Joh. Hillers, Post Jever.

Maurer gesucht.

(Baustelle Kloster Destringsfelde).
Jever. Variels.

Auf sofort fleiß. williges Dienstmädchen für bürgerl. Haushalt auf dem Lande, evtl. besseres junges Mädchen schlicht um schlicht bei Familienanschluß. Angeb. an die Exped. d. Bl. unter K. N.

Rüstringer Sparkasse

(mündelsicher).
Hauptstelle:
Bismarckstr. 8 (Neuende),
Nebenstelle:
Wilhelmshavenerstr. 1 (Bant).
Geschäftsstunden:
9 bis 1 und 3 bis 5 Uhr.
Zinssatz für Spareinlagen
3 1/2 % bei täglicher Verzinsung.
Scheinparkassen.
Ueberweisungsverkehr.
Strengste Verschwiegenheit in allen
Geschäftsangelegenheiten.
Auskunft an Steuerbehörden wird nicht erteilt.

Eine Postkarte schreiben Sie sogl., wenn Sie geneigt, Zigar. an Wirt. u. zu verk. geg. hohe Prov. od. Mt. 250 Vergüt. pro Mt. A. Ried & Co., Hamburg.

Zum Ferienanfang!
Ausnahme-Preise für
Knaben-Waschblusen
und Waschanzüge,
Sportblusen
mit besonderem Rabatt.
A. Mendelsohn.

Verband der Züchter des Oldenburger eleganten schweren Aufschnepferdes.

Laut Bekanntmachung der Großherzoglichen Züchtungskommission finden die diesjährigen Stuten- und Füllenschauen an folgenden Terminen statt:

Zu Zwischenfahrt für die Bezirke 29 und 30 Montag den 7. Juli vorm. 8 1/2 Uhr,

zu Jade für die Bezirke 12 und 13 Dienstag den 8. Juli vorm. 9 Uhr,

zu Barel für die Bezirke 31 und 32 Dienstag den 8. Juli nachm. 4 1/2 Uhr,

zu Jever für die Bezirke 33 bis 37 Mittwoch den 9. Juli vorm. 8 Uhr,

zu Tossens für die Bezirke 1, 2 und 3 Donnerstag den 10. Juli vorm. 7 1/2 Uhr,

zu Stollhamm für die Bezirke 5 und 7 Donnerstag den 10. Juli nachm. 2 1/2 Uhr,

zu Abbehausen für die Bezirke 4 und 6 bezw. 8 Freitag den 11. Juli vorm. 8 Uhr,

zu Wedesdorf für den 9. Bezirk Freitag den 11. Juli nachm. 5 Uhr,

zu Rodentkirchen für die Bezirke 10, 11 bezw. 8 Sonnabend den 12. Juli vorm. 8 Uhr,

zu Großenmeer für die Bezirke 18 und 19 Montag den 14. Juli vorm. 9 Uhr,

zu Dvelgönne für die Bezirke 14 bis 17 Dienstag den 15. Juli vorm. 9 Uhr,

zu Berne für die Bezirke 22, 23 und 26 Mittwoch den 16. Juli vorm. 8 1/2 Uhr,

zu Altenhonor für die Bezirke 20 und 21 Donnerstag den 17. Juli vorm. 8 1/2 Uhr,

zu Delmenhorst für die Bezirke 24 und 25 Freitag den 18. Juli vorm. 9 Uhr,

zu Oldenburg für die Bezirke 27 und 28 Freitag den 18. Juli vorm. 11 1/2 Uhr.

Die Anmeldungen zum Katalog haben bis spätestens den 25. Juni d. J. bei der Expedition der Großherzoglichen Züchtungskommission zu geschehen.

Rodenkirchen, 19. Juni 1913.

Der Vorstand:
Ed. Lübken.

Bildschön

macht ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen und weicht, schöner Teint. Alles dies erzeugt
Stedenpferd-Seife

(die beste Allweihnachts-Seife)
à Stück 50 Pfg. Die Wirkung erhöht
Dada-Cream,
welder rote und rötliche Haut weiß und sonnigweiß macht. Tube 50 Pfg. bei
Carl Breithaupt, F. C. Janßen,
Eilers Nachf., F. F. Kleinfeuber,
Georg Wammen;
in Neustadtgeddens: Apoth. v. Gode.

Fertige Fleu-Kästen

(als Schutzwand)
sowie
Lorbeer-Kronenbäume
empfiehlt
Jever. Wlf. Hinrichs.